

03 · 2020

Regionalausgabe Baden-Württemberg

Offizielles Organ der Architektenkammer Baden-Württemberg
Körperschaft des öffentlichen Rechts

DAB
DEUTSCHES
ARCHITEKTENBLATT

Gleichwertige Lebensbedingungen im ganzen Land

Einzigartiger Branchentreff bei ARCHIKON



Architektenkammer
Baden-Württemberg

DAB REGIONAL

Forum		Aus den Kammergruppen	
Mit motivierender Stadtplanung zu einem zukunftsfähigen Lebensraum Baden-Württemberg	3	Verlorene Räume neu erorbern	12
Berufspolitik		Regionale Baukultur – Impulsgeber für den Tourismus?	13
Zum 25. Mal Baukulturvermittlung durch Architektur erleben	5	Wettbewerbe	
Gestaltungsbeiräte sind eine Chance, kein Hindernis	6	Auszeichnungsverfahren und Preise online	13
Berufspraxis		Denkmalschutzpreis 2020	14
Regelwerk für die Bauausführung	7	Gebaute Orte für Demokratie und Teilhabe	14
Zusammen statt allein	8	Ergebnis Beispielhaftes Bauen: Stuttgart	15
Jetzt die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft des eigenen Büros stellen	9	Dieses Jahr geht's um den kleinen Hugo	20
Architekturfortbildungen für Lehrkräfte filmisch dokumentiert	10	Personalia	
18 konkrete Handlungsoptionen	10	Geburtstage	20
Recht		Neueintragungen	21
Fast 600 Teilnehmer beim 18. Vergabetag	11	Veranstaltungen	
Kleine Erleichterung im Datenschutz	11	IFBau aktuell	22
		Terminkalender	23
		Regionale Stadtkultur	24
		Impressum	21

Mit motivierender Stadtplanung zu einem zukunftsfähigen Lebensraum Baden-Württemberg

Markus Müller freut sich auf eine großartige Gestaltungsaufgabe

Der dritte Landekongress für Architektur und Stadtentwicklung ARCHIKON steht vor der Tür. 2016 lag der thematische Schwerpunkt auf Wohnen, 2018 drehte sich alles um die Nachhaltigkeit, 2020 nimmt ARCHIKON den Lebensraum Baden-Württemberg in den Fokus. Denn vor dem Hintergrund global sich wandelnder Lebens- und Arbeitswelten muss sich auch unser Land einmal mehr verändern.

Mit welchen planungsrelevanten Entwicklungen möchten Sie sich im Rahmen des Kongresses auseinandersetzen?

Zum einen werden wir die Veränderungen in der Anziehungskraft zwischen peripheren Regionen und dem Zentrum des Landes beleuchten. Dabei nehmen wir insbesondere den Verkehr, die neuen Wachstums-Cluster und die Möglichkeiten der digitalen Informationsgesellschaft in den Blick. Zum anderen werden wir uns mit den gesellschaftlichen Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Orte des Lebens und des Zusammenlebens beschäftigen. Hier spielen die Alterung der Gesellschaft, enorme Individualisierungsprozesse und damit die Verschiebung von Wohlstand eine Rolle. Und nicht zuletzt wird es auch um die Veränderungen der Landschaftsbilder und um unser Verständnis von Kulturlandschaften gehen: Durch den Klimawandel ändern sich Flora und Fauna, die Landwirtschaft und deren Einfluss auf die Landschaft unterliegt dem Wandel, Böden und Gewässer ebenso. Insgesamt geht es hier um Fragen von Flächenverbrauch und -verfügbarkeit.

Aktuelle Studien zeigen: Baden-Württemberg wird auch in Zukunft eine Wachstumsregion bleiben. Kommunen, die gute Arbeits-

plätze und Infrastruktur bieten, verzeichnen unabhängig von ihrer Größe einen steten Zuwachs. Auch die eher landschaftlich geprägten Regionen unseres Landes werden für viele Menschen attraktiv bleiben – unter fundamental veränderten Rahmenbedingungen:

Mit welchen Ideen setzen wir die Erfolgsgeschichte unseres Landes fort? Wo sehen Sie unseren Berufsstand in der Verantwortung?

Zunächst müssen wir uns überlegen, wie sich die Veränderungen auf den verschiedenen Planungsebenen verarbeiten lassen: Mit welchen neuen – regional-, stadtplanerischen und architektonischen – Leitbildern finden wir Antworten auf die Herausforderungen? Wie erfolgt der Austausch über Phänomene und Ziele des Wandels? Es gilt die richtigen Instrumente für Planung und Konsensbildung zu finden.

Sie sagen, einer der Schwerpunkte von ARCHIKON soll auf der gewandelten Anziehungskraft zwischen Peripherie und Zentrum liegen. Können Sie dafür ein Beispiel nennen?

Ein Beispiel ist für mich die Fertigstellung von Stuttgart 21. Hier gilt es frühzeitig zu bedenken, welche Konsequenzen daraus für die Verkehrsbeziehungen zwischen peripheren Regionen des Landes und seinem Zentrum erwachsen. Außerdem muss es darum gehen, wichtige Infrastrukturen dauerhaft zu stabilisieren. Ziel ist eine gleichwertige Attraktivität von Regionen, Städten und Gemeinden beim Einzelhandel und in der Daseinsvorsorge. Die Landesverfassung spricht von „gleichwertigen Lebensbedingungen“. Doch liegt eine enorme



Fotos © Felix Kästle

Herausforderung darin, wirtschaftliche Prosperität tatsächlich gleichermaßen in der Peripherie wie im Zentrum herzustellen, schaut man sich die rasanten Veränderungen der Wirtschaftsstruktur und der technologischen Entwicklungen in Baden-Württemberg an. Hier können die Antworten nicht allein von Architekten und Stadtplanern kommen.

Worin sehen Sie die entscheidenden gesellschaftlichen Veränderungen, mit denen sich unser Berufsstand auseinandersetzen muss?

Wesentliche Entwicklungsfaktoren sind neue Wohnmodelle, die langfristig Wohnraum für eine alternde, individualisierte Gesellschaft sichern. Dabei geht es um mehr als die „Ration Wohnung“. Wir müssen lernen, Wohnen als soziales Phänomen zu begreifen und eine neue Form von Nachbarschaftlichkeit zu organisieren.

Darüber hinaus gilt es Lösungen für die multiplen Flächenkonkurrenzen zu erarbeiten. Landläufig wird die mangelnde Verfügbarkeit von Bauland als wesentliches Hindernis zur Linderung der Wohnungsnot beklagt – als ob an anderer Stelle genügend Flächen für Gewerbe, Verkehr, Landwirtschaft und Naturschutz vorhanden wären. Das ist aber nicht der Fall. Und dann muss natürlich auch die Bezahlbarkeit des Ganzen gesichert sein.

Kommen wir auf die eingangs genannten Veränderungen der Landschaftsbilder und unser Verständnis von Kulturlandschaften zurück. Worauf müssen wir uns einstellen?

Auf heiße Sommer, heftige Starkregenereignisse, wenig Schnee im Winter. Das bedeutet



nicht nur für den Tourismus eine große Herausforderung. Wir müssen schauen, ob wir die notwendige Regenwasserbewirtschaftung positiv dafür einsetzen können, historische Landschaftsbilder, Talauen und Biotope präziser herauszuarbeiten. Hochpolitisch ist inzwischen die landschaftsästhetische Bewertung der Windkraft. Diese Auseinandersetzung wird entscheidend für den Erfolg der Energiewende. Und dann haben wir uns mit den nahezu ausgeräumten Landschaften zu befassen: ohne Ackerränder, kaum Hecken und Blühstreifen, so dass Insekten keine Nahrung finden – mit den bekannten Folgen für Flora und Fauna.

Was benötigen wir, um diese aktive und engagierte Auseinandersetzung mit den bestehenden Herausforderungen des ländlichen Raums zu meistern?

Wir brauchen wir zunächst qualifizierte Kräfte in Stadtplanung, Architektur und Landschaftsarchitektur. Sowohl in den Reihen der kommunalen Verantwortlichen als auch unter den Planern. Denn eine zukunftsfähige Entwicklung der unterschiedlichen Regionen erfordert integrierte Planungsstrategien, die Wohnen, Wirtschaft, Freiraum, Mobilität und Infrastruktur sowie neue demokratische Prozesse und Anforderungen an Nachhaltigkeit gleichermaßen berücksichtigen.

Das heißt konkret für die Planungspraxis?

Kommunen müssen künftig wieder Verantwortung übernehmen und eine aktive Bodenpolitik und Grundstücksentwicklung betreiben. Konzeptvergaben, Erbbaurecht, eigene Bestände sowie eine eigenverantwortliche Projektentwicklung durch qualifizierte Mitarbeiter verschaffen Kommunen wieder wichtigen Gestaltungseinfluss. Dies ist die Grundlage für eine gemeinwohlorientierte Weiterentwicklung unserer Städte.

Reichen die vorhandenen Planungsinstrumente dafür aus?

Beispielhafte Projekte zeigen, dass mit den bestehenden Planungsinstrumenten eine zukunftsfähige Entwicklung in Kommunen und Gemeinden möglich ist. Sie reichen aber nicht aus, um neue Komplexitäten zu verarbeiten. Neue Planungs- und Steuerungsmodelle werden sie ergänzen oder gar an ihre Stelle treten müssen, die durch allgemein verständliche, tragfähige Leitbilder und Zielvorstellungen gekennzeichnet sind. Sowohl ein umfassendes Ausschöpfen der Planungswerkzeuge als auch die Umsetzung guter Konzepte scheitern jedoch zu oft noch am Denken in Stadtgrenzen. Erfolgreich erprobte Strategien überkommener Kooperationen im Bereich der Stadt- und Gemeindeentwicklung liegen vor und müssen weiter vertieft werden, um Entwicklungsplanung in zusammengehörenden Raumschaften besser zu koordinieren.

Aber wollen die Kommunen neue Leitbilder? Und wollen Gemeinderäte externen Rat? Ich habe derzeit eher den Eindruck, die ehrenamtlich tätigen Gemeinderäte sehen gar keinen Bedarf für Veränderungen dieser Art.

Wenn Orientierung fehlt, wenn positive Zielvorstellungen für die Bewältigung von Heraus-

forderungen und die Gestaltung der Zukunft fehlen, dann fällt es schwer, Akzeptanz für Planungsprozesse gleich welcher Art zu finden. Deshalb müssen wir den anstrengenden Weg beschreiten, neue Leitbilder zu erarbeiten, die von den Menschen verstanden und als Lösungsansätze akzeptiert werden.

Wir brauchen eine neue – motivierende – Stadtplanung. Sie muss über Interessenausgleich hinaus deutlich machen können, welche konkreten Eigenschaften die Identität, Wertehaltung und Baukultur von Regionen, Städten, Gemeinden bis hin zu den Quartieren und Wohnumfeldern prägen sollen.

Mit welchen Gefühlen blicken Sie in die Zukunft?

Baden-Württemberg steht vor einer großartigen Gestaltungsaufgabe für die Vertreterinnen und Vertreter von Stadtplanung, Architektur, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur. Deshalb sind wir als Kammer darüber hinaus gefordert, zugleich in die politischen Gremien hineinzuwirken. Denn der gebaute Lebensraum entscheidet über die Lebensqualität der Menschen im Südwesten – egal ob in den Wohnungen, bei der Arbeit oder im öffentlichen Raum.

Die Fragen stellte Carmen Mundorff. □

ARCHIKON Landeskongress für Architektur und Stadtentwicklung (209100)

Dienstag, 31. März, 10-18 Uhr
ICS Internationales Congresscenter Messe-piazza 1, Stuttgart

Teilnahmegebühr: 175 Euro | AiP/SiP: 145 Euro | Anmeldeschluss: 15. März

ARCHIKON ist als Fortbildung anerkannt.

Anmeldung unter:

www.archikon-akbw.de

Zum 25. Mal Baukulturvermittlung durch Architektur erleben

Tag der Architektur hat Jubiläum im Südwesten

Von Carmen Mundorff

Das letzte Wochenende im Juni ist für Architekturbegeisterte inzwischen ein fester Veranstaltungstermin: In allen Bundesländern laden die Architektenkammern zum Tag der Architektur ein, in Baden-Württemberg in diesem Jahr zum 25. Mal. Für den Jubiläums-Aktionstag am 27. Juni werden in den Kammergruppen bereits die Programme geschmiedet sowie Bauherren und Bauherrinnen gebeten, ihre Türen und Pforten zu neuen Bauten und Umbauten, zu Freiräumen und Gärten zu öffnen – und auch zeitgenössische Innenarchitektur soll zu besichtigen sein. Wer in diesem Zusammenhang sein aktuelles Objekt vorstellen möchte, wird gebeten, sich umgehend an den regional zuständigen Kammergruppenvorsitzenden zu wenden.

„Ressource Architektur“ lautet das Motto für den Tag der Architektur 2020. Wie wir mit unserem Gebäudebestand in Zukunft umge-

hen, mit welchen Materialien wir bauen und wie wir Raum gestalten, hat einen entscheidenden Einfluss auf unsere Lebenswelten. Architektur ist dauerhaft – und mit ihrer Gestaltung geht eine große Verantwortung einher. Die Beziehung zwischen Umwelt, Mensch und Raum muss im Mittelpunkt stehen, damit für alle Lebensbereiche gute und nachhaltige Baukultur geschaffen wird, die auch zukünftigen Generationen als Ressource dient. Bauen ist immer auch Gesellschaftsgestaltung. Die Gebäude und Räume, in welchen wir wohnen, arbeiten, lernen, reisen oder unsere Freizeit verbringen, prägen uns – und wir alle wünschen uns bestmögliche Aufenthalts- und Ausdrucksqualität.

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe Tag der Architektur lädt erneut ein, gute Architektur und lebendige Stadträume als Ressource für unseren Alltag zu entdecken und den eigenen Horizont zu erweitern. Das ist noch ge-

nauso wichtig wie in den 24 Jahren zuvor, denn nur wenn die Öffentlichkeit erfährt, wie komplex Planungsprozesse heute sind, besteht die Chance für die Arbeit und die Verantwortung des Berufsstandes zu sensibilisieren. Es bietet sich daher an, auch die Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Gemeinderäte aktiv und direkt zur Teilnahme einzuladen, denn sie entscheiden über die Gestaltung unserer Städte und Gemeinden in erheblichem Maße mit.

Das 25. Jubiläum des erfolgreichen Aktionstages zur Baukulturvermittlung für die breite Öffentlichkeit nimmt die Architektenkammer Baden-Württemberg zum Anlass für eine Auftaktveranstaltung, die am 25. Juni im Rahmen der Landesgartenschau in Überlingen stattfinden wird. Das Programm ist noch im Entstehen – weitere Informationen folgen. □



Die Öffentlichkeit einladen: Der Tag der Architektur hat das Ziel, die Gesellschaft von der Wichtigkeit guter Baukultur zu überzeugen

Gestaltungsbeiräte sind eine Chance, kein Hindernis

Aktuelle Diskussion in Pforzheim muss uns aufrütteln

Von Carmen Mundorff

Als wir im Dezember mit dem Erfahrungsaustausch Gestaltungsbeirat in Pforzheim zu Gast waren, zogen bereits graue Wolken auf, doch niemand hätte damit gerechnet, dass bereits am 28. Januar der Pforzheimer Gestaltungsbeirat durch einen Gemeinderatsbeschluss auf Eis gelegt wird. Was war passiert?

Vor dem Hintergrund einer Diskussion über erforderliche Bademöglichkeiten der Bevölkerung in Frei- und Hallenbädern machte man das Gremium verantwortlich für Planungsverzögerungen und vor allem als Investorenabschreckung. Die Verwaltung wurde zudem beauftragt, „eine Satzungsänderung für eine Neuorganisation des Gestaltungsbeirats für eine architektonisch und städtebaulich hochwertige Stadtplanung und -gestaltung dem Gemeinderat [...] vorzuschlagen, die in besonderem Maße den Herausforderungen des großen Wachstumsbedarfs der Stadt Pforzheim Rechnung trägt. Dabei soll die Entscheidungshoheit der von der Pforzheimer Bürgerschaft gewählten Vertreter über das Bauen in Pforzheim stärker berücksichtigt werden.“ Bei den Bädervorhaben solle „den gesetzlichen Vorgaben entsprechend so weit wie möglich auf Architektenwettbewerbe und die Befassung im Gestaltungsbeirat verzichtet werden“ (siehe Änderungsantrag R 0190 Weitere Bäderentwicklung an den Pforzheimer Gemeinderat vom 27. Januar).

Die Architektenkammer reagierte auf diesen Beschluss noch am Abend der Sitzung mit einer Pressemeldung. Darin gibt der Vorsitzende der Strategiegruppe Vergabe und Wettbewerb Dr. Fred Gresens zu bedenken: „Wenn in der Beschlussvorlage qualitätvolles Bauen als das erklärte Ziel der Stadt genannt ist, kann die Konsequenz doch nicht sein, sich künftig dem Diktat von Zeit und Kosten unterzuordnen.“

Zur Vorstellung eines innovativen Wohnungsbau-Wettbewerbs am 7. Februar im Pforzheimer Rathaus, kamen sehr viele Kolleginnen und Kollegen sowie Kulturschaffende, aber auch Gemeinderäte. Denn der Beschluss des Gemeinderats sorgt seither für ein enormes Presseecho. Im Rahmen der Vorstellung der Wettbewerbsergebnisse wiederholte der Juryvorsitzende Prof. Ludwig Wappner, der auch den Vorsitz im Pforzheimer Gestaltungsbeirat hat, die Gesprächsbereitschaft des Gremiums mit dem Gemeinderat und der Verwaltung. Die Kammergruppe

unter Vorsitz von Hans Göz veröffentlichte ein Positionspapier und verdeutlichte darin: „Die Verflechtung des Gestaltungsbeirates mit der Bäderrückentwicklung entbehrt jeglicher Grundlage, da im Gestaltungsbeirat das Thema Bäder noch nie Gegenstand einer Beratung war.“

Das Pforzheimer Beispiel, aber auch Beschlüsse anderer Gemeindebeiräte und Äußerungen von Bürgermeistern machen deutlich, dass die zuletzt erfreulich gestiegene Anzahl von Gestaltungsbeiräten kein Selbstläufer ist. Die Politik muss diese Beratung für Stadtentwicklung und Baukultur für ihre Kommunen wollen, darf den Gestaltungsbeirat aber auch nicht instrumentalisieren (s. DAB-BW 02 | 20, Forumsartikel S. 3). Stadtverwaltungen dürfen sich nicht hinter dem Gestaltungsbeirat verstecken, aber auch die Kolleginnen und Kollegen, die in diesen Gremien tätig sind, müssen unbedingt auf Augenhöhe und fair mit den zu beratenden Architekten und ihren Bauherren kommunizieren. Die Architektenkammer überlegt daher, ähnlich dem Vergabetag einen Gestaltungsbeirat-Tag einzuführen, um Hinweise und Empfehlungen für die Arbeit im und mit dem Gestaltungsbeirat an die Hand zu geben. Parallel erscheint die Baukulturvermittlung an die Bevölkerung sinnvoll. In Laupheim startet daher am 18. März die Trilogie „Laupheim lesen“ in Kooperation mit der Volkshochschule, die u. a. dank der Unterstützung des dortigen Gestaltungsbeiratsvorsitzenden und Pforzheimer Architekten Peter W. Schmidt möglich ist.

Die Botschaft an Gesellschaft, Politik und Kollegenschaft ist: Gestaltungsbeiräte sind eine Chance und kein Hindernis. Sie stehen für qualitätvolles Bauen, für eine weitsichtige Gestaltung der Stadt. Das Gremium, besetzt mit Fachleuten aus Architektur und Stadtplanung, öffnet auch den Blick für neuralgische Punkte der Ortsentwicklung und verhindert städtebauliche und architektonische Fehlentwicklungen. Es hat einen rein beratenden Charakter und dennoch stellt es eine wichtige Unterstützung für Stadträte dar, denen als Laien die ganze Verantwortung für die Stadtgestaltung zukommt. Was sie entscheiden, muss die Bevölkerung jahrzehntelang anschauen. Vor diesem Hintergrund sind ein paar Monate mehr für die Beratungszeit, so sie denn auf dem Weg einer Projektentwicklung überhaupt eine Rolle spielt, eine gute Investition. □

Weitere Hintergrundinformationen:

AKBW-Pressemeldung „In Pforzheim geht die Baukultur baden“:

☒ www.akbw.de > Service > Für die Presse

Positionspapier der Kammergruppe Pforzheim / Enzkreis:

☒ www.akbw.de > Wir über uns > Kammerbezirk Karlsruhe > Pforzheim/Enzkreis



© AKBW

Vorstellung von Wettbewerbsergebnissen am 7. Februar in Pforzheim: Baubürgermeisterin Sybille Schüssler (links im Bild) und das Baudezernat machen sich weiterhin stark für den Gestaltungsbeirat und Planungswettbewerbe

Regelwerk für die Bauausführung

Von Jochen Stoiber

DIN e.V. und der Deutsche Vergabe- und Vertragsausschuss für Bauleistungen (DVA) haben für die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) eine neue Gesamtausgabe beschlossen, die im Oktober 2019 erschienen ist. Diese enthält neben der VOB Teil A und B in Teil C 65 Allgemeine Technische Vertragsbedingungen (ATV), wovon insgesamt 14 fachtech-

nisch überarbeitet wurden. Bei 40 weiteren erfolgten redaktionelle Überarbeitungen. So wurden Normverweisungen angepasst, grammatikalische oder orthografische Änderungen vorgenommen und Quellenangaben aktualisiert. □

Weitere Informationen und Literaturhinweise:

📄 www.akbw.de/VOB2019.html

Änderungen in den ATV der VOB/C 2019

Unverändert gegenüber 2016 blieben

- ATV DIN 18303 Verbauarbeiten
- ATV DIN 18306 Entwässerungskanalarbeiten
- ATV DIN 18307 Druckrohrleitungsarbeiten
- ATV DIN 18314 Spritzbetonarbeiten
- ATV DIN 18323 Kampfmittelräumungsarbeiten
- ATV DIN 18334 Zimmer- und Holzbauarbeiten
- ATV DIN 18335 Stahlbauarbeiten
- ATV DIN 18385 Aufzugsanlagen, Fahrtreppen und Fahrsteige sowie Förderanlagen
- ATV DIN 18421 Dämm- und Brandschutzarbeiten an technischen Anlagen
- ATV DIN 18451 Gerüstarbeiten
- ATV DIN 18459 Abbruch- und Rückbauarbeiten

Fachtechnisch überarbeitet wurden unter anderem

- ATV DIN 18299 Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art:
In den Katalog des Abschnitts 0 mit den Hinweisen für das Aufstellen der Leistungsbeschreibungen sind Angaben zur Verkehrssicherung, zum SiGe-Plan und zu Leistungen zur Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz aufgenommen. Im Abschnitt 4 ist die Erwähnung von Verkehrssicherungsmaßnahmen als Besondere Leistungen entfallen, da diese Leistungen gemäß ATV DIN 18329 Verkehrssicherungsarbeiten genau vorzugeben sind.
- ATV DIN 18336 Abdichtungsarbeiten
Diese Norm ist grundlegend überarbeitet und neu gegliedert, angepasst an die neue Normenreihe DIN 18531 bis DIN 18535. Da diese Normenreihe auch die Dachabdichtung und Abdichtungsbauweise mit Gussasphalt regelt, wurden diese Bauweisen aus den ATV

herausgenommen, in denen sie bisher enthalten waren (DIN 18338 Dachdeckungsarbeiten und DIN 18354 Gussasphalтарbeiten). Neben der Aktualisierung normativer Verweisungen ist der Abschnitt 1 „Geltungsbereich“ inhaltlich und redaktionell neu gefasst. DIN 18336 „Abdichtungsarbeiten“ gilt für Abdichtungen von Dächern sowie von Balkonen, Loggien und Laubengängen, befahrbaren Verkehrsflächen nicht-öffentlicher Straßen aus Beton, erdberührten Bauteilen, Innenräumen, Behältern und Becken einschließlich der Herstellung erforderlicher Dämmstoff-, Dampfsper- und Schutzschichten, Trennlagen sowie Trägerlagen. Neu aufgenommen ist die Anwendung für das nachträgliche Abdichten erdberührter Bauteile, Abdichtungen unter Begrünungen und Trocknungsarbeiten im Zuge der Abdichtungsarbeiten. Abschnitt 3 „Ausführung“ hat eine neue Untergliederung bekommen. Aus den normativ möglichen Bauweisen wurde jeweils eine Regelausführung vorgegeben, die anzuwenden ist, wenn die Ausschreibungsunterlagen keine spezielle Bauweise vorgeben. In Abschnitt 4 sind zusätzliche Nebenleistungen (z. B. Schutz von Bau- und Anlagenteilen vor Verunreinigungen und Ausgleichen von Höhenunterschieden bei der Aufstellung von Gerüsten bis 40 cm) aufgenommen. In Abschnitt 4.2 ist der Katalog der Besonderen Leistungen erweitert, z. B. um die Kontrolle der Trockenschichtdicke bei flüssig zu verarbeitenden Abdichtungsstoffen, und in Abschnitt 5.4 der Katalog um Einzelregelungen bei der Abrechnung.

- ATV DIN 18338 Dachdeckungsarbeiten erhält infolge der Änderungen bzw. in Abgrenzung zu den Abdichtungsarbeiten (siehe DIN 18336) einen neuen Namen – ohne Dachabdichtungsarbeiten!
- ATV DIN 18352 Fliesen und Plattenarbeiten
Die neuen Abdichtungsnormen erforderten

angepasste Normenbezüge. Die Ausführungen zu Fugen wurden allgemeiner gefasst und beschränken sich jetzt auf die technisch notwendige Breite, die zwischen 2 und 8 mm liegt. Neu aufgenommen wurden Bestimmungen zur Reinigung von Fliesen und Platten. Das Reinigen mit Wasser und saurem Reiniger ist nun Nebenleistung, mechanisches Reinigen gilt als Besondere Leistung, ebenso die besondere Prüfung des Untergrundes auf Eignung, z. B. hinsichtlich Haftzugfestigkeit und Feuchtemessung. Der Abschnitt 5 „Abrechnung“ wurde auf die allgemeine Struktur mit Übermessungsregeln umgestellt.

- ATV DIN 18354 Gussasphalтарbeiten
Abdichtungen wurden aus dieser ATV DIN 18354 herausgelöst und werden nun in der ATV DIN 18336 geregelt.

Ebenfalls fachtechnisch überarbeitete Normen

- ATV DIN 18305 Wasserhaltungsarbeiten
- ATV DIN 18318 Verkehrswegebauarbeiten, Pflasterdecken und Plattenbeläge, Einfassungen
- ATV DIN 18322 Kabelleitungstiefbauarbeiten
- ATV DIN 18325 Gleisbauarbeiten
- ATV DIN 18332 Naturwerksteinarbeiten
- ATV DIN 18358 Rollladenarbeiten
- ATV DIN 18360 Metallbauarbeiten
- ATV DIN 18382 Nieder- und Mittelspannungsanlagen bis 36 kV Elektro-, Sicherheits- und Informationstechnische Anlagen
- ATV DIN 18384 Blitzschutz-, Überspannungsschutz und Erdungsanlagen

Zusammen statt allein

Vierte Auflage der Seminarreihe „Projektmanagement Baugemeinschaften“

Von Tanja Feil

Durch das „Bauen in Baugemeinschaften“ erhielt der Wohnungsbau in den letzten 15 Jahren wichtige Impulse. Darüber hinaus ist daraus ein bemerkenswertes Modell der lebendigen und nachhaltigen Stadtentwicklung entstanden. Viele Kommunen bereiten solche Quartiersentwicklungen mittlerweile gezielt vor, auch im ländlichen Raum und in Kleinstädten entstehen, oftmals auf Initiative engagierter Bürger, gemeinschaftliche Projekte.

Besonders erfolgreich sind diese Baugruppen, wenn der gesamte gemeinsame Planungs- und Realisierungsprozess professionell geleitet und moderiert wird und die kommunalen Vertreter über spezifisches Fachwissen verfügen. Vor diesem Hintergrund hat das Institut Fortbildung Bau zusammen mit dem Bundesverband Baugemeinschaften e.V. die modular aufgebaute, sechstägige Seminarreihe „Projektmanagement Baugemeinschaften“ entwickelt. Am 19. März startet sie in bereits vierter Auflage in Stuttgart. Sie bietet einen Einstieg in das Themenfeld, ermöglicht aber auch bereits in dem Bereich tätigen Personen, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Buchbar ist die gesamte Seminarreihe oder jedes der drei Module einzeln. Während sich Modul I um Grundlagen und Praxisbeispiele dreht, geht es in Modul II um Planungs-

und Rechtsthemen. Modul III behandelt Prozesse und Strukturen sowie Kommunikations- und Moderationswerkzeuge.

Für Architekten und Akteure mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund, wie beispielsweise Immobilienwirtschaft, Projektmanagement oder Kommunikation, stellt die Projektentwicklung und -steuerung von Baugemeinschaften ein attraktives Tätigkeitsfeld mit Zukunftsperspektiven dar. Darüber hinaus können Teilnehmende unter bestimmten personenbezogenen Voraussetzungen für den Besuch des Kurses Fördergelder aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und damit bis zu 50 Prozent Ermäßigung auf ihre Teilnahmegebühr erhalten. □

Seminarreihe Projektmanagement Baugemeinschaften (203020)

6-tägig, ab 19. März, jeweils 9:30-17 Uhr

Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart

Teilnahmebeitrag 1.550 Euro, ESF-Fachkursförderung ist möglich (-30 bis -50 Prozent)

Anmeldung unter:

📄 www.ifbau.de > IFBau Seminar-Suche > 203020

Einzelbuchung der Module I bis III über die VA-Nummern 203021|203022|203023



Ausgezeichnet beim Beispielhaften Bauen: Das Mehrfamilienhaus für eine Baugemeinschaft in Freiburg von preßer veit.architekten, Freiburg

© Rene Lamb Fotodesign

Jetzt die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft des eigenen Büros stellen

2020 gibt es wieder Fördergelder für die individuelle Beratung

Von Anja Chwastek

Der Arbeitsdruck ist sehr hoch, Ihr Architekturbüro läuft gut und der Erfolg ist stabil? Dann sind Sie mehr denn je gefordert. Es gilt, ein funktionierendes Team zusammenzuhalten oder gar zu erweitern, das natürlich auch kreativ und motiviert sein soll. Und wie kommen Sie überhaupt zu neuen Teammitgliedern?

Begriffe wie New Work wabern vielleicht etwas nebulös durch die Fachpresse, doch was bedeutet dies für Sie, Ihre Arbeits- und Bürostrukturen und vor allem für die Mitarbeitenden? Wenn Sie Ihr Team erweitern konnten, bearbeiten Sie mehr oder größere Projekte. Daraus können sich Fragestellungen zur Wirtschaftlichkeit oder zur übergeordneten Strategie ergeben. Unterstützung durch eine individuelle Büroberatung kann Sie auch dann voranbringen, wenn Sie eine (neue) Strategie brauchen, Veränderung suchen, wie beispielsweise eine Übernahme bzw. die Eröffnung eines eigenen Büros, oder vor der Entscheidung stehen, wie Ihr Büro weiter existieren soll, wenn Sie sich altersbedingt zurückziehen möchten. Möglicherweise gibt es aber auch Konflikte, die Sie lösen wollen?

Um langfristig im Berufsleben erfolgreich zu sein – ob mit eigenem Büro oder nicht –, muss man die Zukunft im Blick haben. Dabei gilt es auch, neue Tätigkeitsfelder zu erkennen und zu besetzen oder sich mit

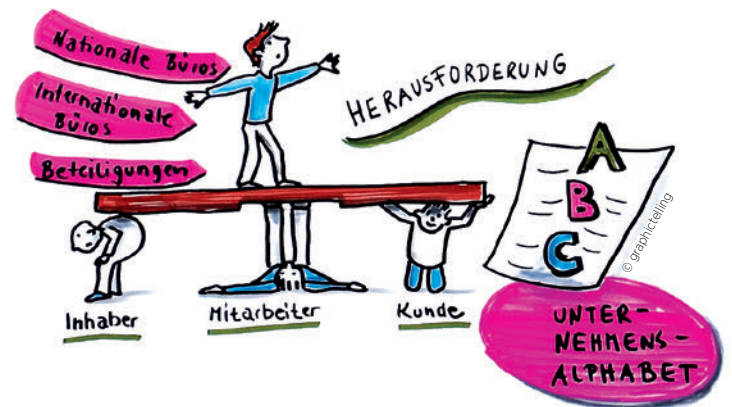
anderen Berufskolleginnen und -kollegen zusammenzuschließen, um schlagkräftiger und flexibler agieren zu können. Wenn es darum geht, solche Vorhaben zu realisieren, bieten wir gerne Unterstützung an.

Ein Mittel, das Sie dafür in Anspruch nehmen können, ist das vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg geförderte Büroberatungsprogramm der Architektenkammer Baden-Württemberg. Es ermöglicht Ihnen, Ihre ganz spezifischen Fragestellungen mit professioneller Unterstützung ebenso individuell zu bearbeiten. Diese Büroberatung ist einzigartig – keine andere Länderkammer bietet eine solch individuelle Beratungsmöglichkeit.

Mit wenigen Schritten erschließen Sie sich ein Stundenkontingent von bis zu zwei Beratungstagen, die zum größten Teil mit Fördergeldern finanziert werden. Nutzen Sie diese besondere Chance auch in diesem Jahr und stellen Sie einen Beratungsantrag. Wir möchten die Fördergelder vollumfänglich ausschöpfen. Auf unserer Homepage finden Sie weitere Informationen zum Beraterteam und das Merkblatt Nr. 22 mit Erläuterungen und Antragsformular. □

Weitere Informationen:

✎ www.akbw.de > Service > Für Planerinnen und Planer > Büroberatung



Fortbildungsprogramm

12020

ifbau

Jetzt schon informieren

und anmelden: www.ifbau.de > IFBau Seminar-Suche



Architekturfortbildungen für Lehrkräfte filmisch dokumentiert

Von Claudia Knodel

Sich fortbilden, um Architektur an der Schule zu unterrichten: Für baden-württembergische Lehrkräfte gibt es seit 2017 im ganzen Land Angebote zu elementaren Teilaspekten der baukulturellen Bildung. Unter den Titeln "Architektur sehen", "Architektur machen" und "Architektur darstellen" läuft eine Fortbildungsreihe, gemeinsam initiiert von der Architektenkammer und den vier baden-württembergischen Regierungspräsidien.

Angeleitet durch ein Referenten-Duo aus einem Architekten oder einer Architektin sowie einer pädagogischen Fachkraft, erkunden die Teilnehmenden Bauwerke in ihrer Region und erproben didaktische Methoden für die Vermittlungsarbeit. Bislang fanden rund 20 ganztägige Veranstaltungen in Städten wie Freiburg und Tuttlingen, Mannheim und Karlsruhe, Heilbronn und Stuttgart, Ulm und Sigmaringen statt. Als Teil des staatlichen Fortbildungsprogramms richtet sich das Angebot an alle interessierten Lehrerinnen und Lehrer.

Mit einem Kurzfilm haben wir das Projekt dokumentiert:

☒ www.akbw.de/link/z8z



☒ © Akbw
Hinter der Palme zu erahnen: das Experimenta-Gebäude von Sauerbruch Hutton, das in Heilbronn im Mittelpunkt der Fortbildung stand

18 konkrete Handlungsoptionen

Roadshow 'Phase Nachhaltigkeit'

Von Claudia Knodel

Die Veranstaltungsreihe „Roadshow Phase Nachhaltigkeit“ verfolgt ein doppeltes Ziel: Entlang welcher konkreter Kriterien lässt sich tatsächlich Nachhaltigkeit im Bausektor umsetzen? Und wie können Architektinnen und Architekten ihre Bauherrschaft, von deren Entscheidung letztlich alles abhängt, für die Sache gewinnen? Die Bundesarchitektenkammer und die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen haben dazu einen Fragenkatalog und Arbeitsmaterialien entwickelt, die dabei unterstützen, Ziele und Schwerpunkte für das konkrete Projekt zu definieren: Verteilt auf sechs Themenfelder stehen für die Bauherrschaft 18 konkrete Handlungsoptionen offen.

In den Kammerbezirken Karlsruhe und Freiburg gab es im Januar und Februar bereits zwei – rasch ausgebuchte – Informationsveranstaltungen zur Initiative „Phase Nachhaltigkeit“. Ein Bericht findet sich im DAB, Regionalteil BW 02.20, Seite 8. In Friedrichshafen wird die Reihe am 5. März und in Stuttgart am 26. März fortgeführt. ☒



Roadshow

Donnerstag, 5. März, 18-21.15 Uhr (209122)
Graf-Zeppelin-Haus, Kultur- und Congress-Centrum
Olgastraße 20, Friedrichshafen

Donnerstag, 26. März, 18-21.15 Uhr (209123)
Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart
Die Veranstaltungen sind als Fortbildung anerkannt.

Anmeldung unter

☒ www.ifbau.de > IFBau Seminar-Suche > 209122 | 209123

Weitere Informationen

☒ www.phase-nachhaltigkeit.jetzt
www.nachhaltigesbauen.de
www.nbbw.de
www.dgnb.de



© Christian Haas

Fast 600 Teilnehmer beim 18. Vergabetag

Vergabetag Baden-Württemberg wieder mit spannenden Themen zum Jahresauftakt

Von Eric Zimmermann

Vom Vergaberechtsexperten Norbert Portz, Beigeordneter des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, wurde bereits letztes Jahr der Vergabetag Baden-Württemberg – Vergabe von Ingenieur- und Architektenleistungen – als sehr wahrscheinlich Deutschlands, wenn nicht sogar europaweit größte Veranstaltung zum Vergaberecht geadelt. Ingenieurkammer, Städte- und Landkreistag, Gemeindeforum, Gütestelle Honorar und Vergaberecht e. V., Verband Beratender Ingenieure, der Staatsanzeiger und die Architektenkammer sind zusammen gemeinsamer Veranstalter dieser Fort- und Weiterbildungsveranstaltung, die auch dieses Jahr am letzten Freitag im Januar stattfand und zu der sich fast 600 Teilnehmer einfanden. „Alles was man 2020 wissen muss!“ lautete der Titel des nunmehr 18. Vergabetags.

Andreas Nussbaum, Mitglied des Vorstands der Ingenieurkammer und routinierter Moderator der Veranstaltung, konnte also wieder in

ein voll besetztes Plenum blicken, das sich – wie die Abfrage vorab ergab – paritätisch aus Auftraggebern und Auftragnehmern zusammensetzte. Erster Referent war Norbert Portz, der über aktuelle Fragen im Vergaberecht berichtete. Wichtig war sein Hinweis, dass im Unterschwellenvergabebereich mit Ausnahme des § 50 UVgO alle weiteren UVgO-Vorschriften keine Bindung für die Vergabe von freiberuflichen Leistungen haben. Portz sprach sich zudem ausdrücklich für den Erhalt des Leistungswettbewerbs bei Architekten- und Ingenieurleistungen aus und mahnte, dass derjenige, der billig plant, am Ende teuer bauen würde.

Mario Flammann, Vorsitzender der Strategiegruppe Stadt/Land der Architektenkammer Baden-Württemberg und Partner im renommierten Stuttgarter Architekturbüro Pesch und Partner, sprang kurzfristig für einen erkrankten Kollegen als Referent ein und hielt ein Plädoyer für den Planungswettbewerb, den er als ein gerechtes Vergabeverfahren bezeichnete.

Nachmittags stand der Vergabetag ausschließlich unter Behandlung der aktuellen Entscheidung des EuGH über die Mindest- und Höchstsätze der HOAI. Volker Schnepel, stellvertretender Bundesgeschäftsführer der Bundesarchitektenkammer, stellte dabei den aktuellen Streitstand vor und wies auf mögliche gesetzgeberische Folgen hin. Zum Abschluss gab Alexander Petschulat, Justiziar der Ingenieurkammer-Bau aus NRW, Empfehlungen für das Vergaberecht.

Die gelungene Veranstaltung schloss nachmittags und konnte wieder viele Fragen klären. Nach 15 Jahren Betreuung verabschiedete sich ein Protagonist des Vergabetages, Jörg Bühler, den es beruflich von der Ingenieurkammer in Stuttgart zurück in die Nähe seines Wohnortes im Norden des Landes zieht. Bühler war der Macher im Hintergrund des Vergabetags. Mit der „Volljährigkeit“ des nun 18. Vergabetags überlässt er sein „Baby“ einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger – auf Seiten der Ingenieurkammer noch zu finden. Ein Dank gilt von Seiten der Architektenkammer seiner Arbeit! □

Kleine Erleichterung im Datenschutz

Datenschutzbeauftragte nunmehr erst ab 20 Personen

Von Eric Zimmermann

Der Gesetzgeber hat eine Forderung auch von Seiten der Architektenschaft aufgegriffen und zumindest an einer Stelle eine Erleichterung beim neuen Datenschutzrecht vorgenommen: Nunmehr sind Architekturbüros erst ab 20 Personen verpflichtet, einen Datenschutzbeauftragten zu benennen. Dabei muss es sich um Büros handeln, die mehr als 19 Personen ständig mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten

beschäftigen. Gezählt werden nicht nur die abhängig Beschäftigten bzw. Mitarbeiter, sondern alle Personen, also auch Inhaber und Partner. Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Baden-Württemberg hat aktuell einen eigenen Praxisratgeber „Die/der Beauftragte für den Datenschutz“ herausgegeben, der kostenlos unter www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de/datenschutzthemen/ abrufbar ist und die

Vielzahl an unbestimmten Rechtsbegriffen dazu auslegt.

Die Änderung trat am 21. November 2019 durch das „Zweite Datenschutz-Anpassungs- und Umsetzungsgesetz EU“ in Kraft. Bislang galt die Verpflichtung, einen Datenschutzbeauftragten benennen zu müssen, ab einem Schwellenwert von zehn Personen. Trotz dieser Änderung haben sich selbstverständlich alle Architekturbüros weiterhin mit dem Datenschutz zu beschäftigen. □

Wesentliche Unterlagen rund um den Datenschutz und die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die fortlaufend aktualisiert werden, finden sich unter:

📄 www.architektendatenschutz.de
www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de

Verlorene Räume neu erobern

Modellbau vom Nachwuchs

Von Pia Gerzmann

Früher war auf dem jetzigen Stadtgelände am Fluss eine verdreckte Hafenanlage. Außerdem wurden die maroden, verschimmelten Betonmauern von Tag zu Tag mehr vom Wasser verschlungen.“ Na klar, dass ein solcher Ort zurückerobert werden muss! Lennard und Willi aus einer 6. Klasse des Max-Planck-Gymnasiums in Karlsruhe überlegten sich, wie die marode Hafenanlage ein zweites Leben erhalten kann. Aus den Lagergebäuden wurden Wohnungen und Restaurants, Dachflächen wurden Fußball- und Golfplätze. Alles gruppiert sich um einen zentralen Marktplatz. Die Bewohner bewegen sich mit wasserstoffbetriebenen Drohnen fort. Sie arbeiten nur halbtags und haben viele Hobbies. In einem beiliegenden Interview erklärt ein Bewohner: „Wenn ich morgens aufwache, schaue ich aus dem Fenster und sehe eine wunderbare Stadt. Wenn ich abends im Bett liege und meine Augen schließe, freue ich mich schon auf den nächsten Tag.“

Die „schwimmende Zukunft“ ist eins der rund 400 Modelle, die im Rahmen des grenz-

überschreitenden Schülerwettbewerbs im Architekturmodellbau „Verlorene Räume neu erobern“ abgegeben worden sind. Seit zwölf Jahren koordiniert das Europäische Architekturhaus – Oberrhein den Schülerwettbewerb, bei dem Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zum Abitur Architekturmodelle konstruieren und so spielerisch und praktisch an das Thema Architektur herangeführt werden. Dabei arbeitet der Verein mit den Architektenkammern in der Region und ehrenamtlichen Architekten aus Baden und dem Elsass zusammen. Unterstützt wird der Schülerwettbewerb zudem vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und dem Kultusministerium Baden-Württemberg.

Dieses Jahr setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema „Verlorene Räume neu erobern! À la reconquête des espaces perdus!“ auseinander. Vor dem Hintergrund von Flächenfraß und Bodenversiegelung beschäftigten sie sich mit der Umnutzung bereits genutzter oder scheinbar nutzloser Flächen. In acht Städten Badens und des Elsass (Karlsruhe, Mannheim, Offenburg, Baden-Baden, Straßburg, Colmar, Mulhouse, Sélestat) wurden Modelle in Ausstellungen gezeigt und von deutsch-französischen Preis-

gerichten bewertet. Im Rahmen des Wettbewerbs statteten außerdem Architektinnen und Architekten einigen Klassen einen Besuch ab, um sie beim Modellbau zu beraten.

In Karlsruhe fand in Zusammenarbeit mit dem Kammerbezirk Karlsruhe die größte Ausstellung des Wettbewerbs statt. Mitte Januar wurden eine Woche lang Modelle von Schülerinnen und Schüler aus 24 Klassen in der Fleischmarkthalle ausgestellt. Eine aus Architektinnen und Architekten sowie einem Vertreter des Kultusministeriums bestehende Jury fand sich einen Tag lang zusammen, um die Modelle der Nachwuchsarchitekten zu evaluieren. Ein zu einem Hotel umgebauter Leuchtturm, ein gläserner Aufenthaltsraum für Jugendliche, der sich filigran über eine Baulücke spannt, die Umnutzung von Tanks einer ehemaligen Raffinerie am Rheinufer – bei so vielen fantasievollen Modellen fiel die Wahl der Preisträger nicht leicht! Nach einer einwöchigen Ausstellung der Modelle wurden am 18. Januar die Preise verliehen. 300 Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte hörten gespannt den Erklärungen der Jurorinnen und Juroren zu und entdeckten gemeinsam, was den Kindern bei ihren Modellen wichtig war:

„Wir kamen in eine graue, dunkle und langweilige Stadt. Die Bewohner der Stadt hatten ihre Fröhlichkeit und Lebenslust verloren. Alles drehte sich nur noch um Konzerne, Industrien und sein eigenes Wohlhaben. Unser Ziel war es, der Stadt ihre bunte Fröhlichkeit zurückzugeben. Außerdem wollten wir, dass Kinder nicht in einer trostlosen Stadt aufwachsen müssen. Die Natur sollte wieder ein wichtiger Teil der Stadt werden. Ruhe und das Miteinander der Lebewesen musste wieder vereint sein.“ Ella, Lea, Aurelia und Anastasiya, 8. Klasse. □



Großer Zulauf bei der Preisverleihung und Abschlussveranstaltung am 18. Januar in der Karlsruher Fleischmarkthalle. Vorab hatte eine neunköpfige deutsch-französische Jury die Wettbewerbsmodelle unter die Lupe genommen, miteinander diskutiert und eine Auswahl prämiert.

Regionale Baukultur – Impulsgeber für den Tourismus?

Podiumsdiskussion zum Abschluss der Wanderausstellung „Baukultur Kraichgau“

Von Maren Kletzin

Von gut gebauten Hotels oder Ferienwohnungen über qualitativolle Freianlagen, Sport- und Freizeiteinrichtungen bis hin zu gastronomischen Angeboten – all das zieht Menschen in den Kraichgau, nicht nur dauerhaft, sondern auch temporär. Der Kraichgau gehörte 2019 zu den Regionen in Baden-Württemberg, die einen überdurchschnittlichen Zuwachs an Touristen verzeichnen konnte. Hat das 2018 und 2019 vom Kammerbezirk zusammen mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe und dem Wirtschaftsministerium durchgeführte Auszeichnungsverfahren „Baukultur Kraichgau“ zu diesem Erfolg beigetragen?

Hier wurden auch Objekte in den Kategorien Weinbau/Landwirtschaft und Tourismus eingereicht und prämiert. Zum Abschluss der Wanderausstellung „Baukultur Kraichgau“ richtet eine Podiumsdiskussion deshalb nun den Blick in die Zukunft: Welche Chancen bietet gute, regionale Baukultur für den Tourismus? Wie schafft man es, den Kraichgau architektonisch authentisch weiterzuentwickeln? Und welche Potenziale schafft das für die Tourismusregion Kraichgau? Darüber diskutieren zwei der Preisträger von „Baukultur Kraichgau“ Afshin Arabzadeh, Architekt aus Nürtingen, und Ulrich Klumpp, Winzer aus Bruchsal, mit Christina Lennhof, Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V., und Architektin Ruth Scheurer, Baukultur und Tourismus Naturpark Südschwarzwald. Die Podiumsdiskussion moderiert Prof. Dr. Ulrike Fischer, zweite Vorsitzende des Architekturschaufenster e. V. □



Baukultur Kraichgau – Ausstellung

9. bis 27. März

Architekturschaufenster, Waldstraße 8, Karlsruhe

Öffnungszeiten:

Mo-Do 9-12 und 14-16 Uhr, Fr 9-12 Uhr, Sonn- und Feiertage geschlossen

Vernissage mit Podiumsdiskussion „Regionale Baukultur – Impulsgeber für den Tourismus?“

Dienstag, 10. März, 19 Uhr

Weitere Informationen:

☞ www.akbw.de/baukultur-kraichgau.html

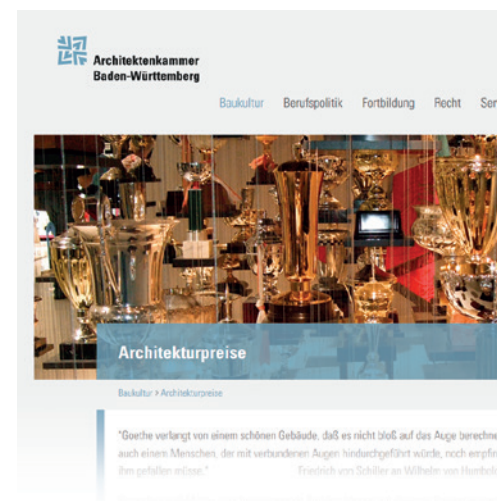
Auszeichnungsverfahren und Preise online

Bürodarstellung ist gleich Baukulturförderung – eine klassische Win-Win-Situation bei Architekturpreisen. Je mehr gute Architektur und Stadt-

planung, Landschafts- und Innenarchitektur gewürdigt wird, desto präsenter wird sie im Bewusstsein der Öffentlichkeit. □

Auslobungen und Termine im Überblick:

- **Architekturpreis Beton 2020**
Bewerbungsfrist 13. März
www.architekturpreis-beton.de
- **Das Goldene Haus**
Bewerbungsfrist 13. März
www.architekturpreis-beton.de
- **Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg 2020**
Bewerbungsfrist 31. März
www.denkmalschutzpreis.de
- **Bundespreis Stadtgrün 2020**
Bewerbungsfrist: 9. April
www.bundespreis-stadtgruen.de
- **Deutscher Städtebaupreis 2020**
Bewerbungsfrist: 15. April
www.staedtebaupreis.de
- **DETAIL Preis 2020**
Bewerbungsfrist 30. April
www.detail.de/detailpreis
- **Baukulturpreis Friedrichshafen 2020**
Bewerbungsfrist 30. April
www.friedrichshafen.de/baukulturpreis
- **Hugo-Häring-Auszeichnung 2020**
Anmeldefrist 1. April bis 15. Mai
www.hugo-haering-preis.de



Denkmalschutzpreis 2020

Informieren Sie Ihre Bauherrschaft und schlagen Sie Objekte vor

Bewerbungsschluss ist der 31. März

Der Schwäbische Heimatbund und der Landesverein Badische Heimat loben zum 36. Mal den Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg aus. Dieser stellt die denkmalgerechte Erhaltung und Neunutzung historischer Gebäude in den Mittelpunkt und ist eine Auszeichnung für beispielhafte denkmalpflegerische Leistungen, die Privatpersonen an ihrem Eigentum in Baden-Württemberg erbracht haben. Bis zu fünf Preisträger werden mit einem Preisgeld von insgesamt 25.000 Euro belohnt, das die Wüstenrot Stiftung zur Verfügung stellt.

Beteiligte Architektinnen und Architekten sowie weitere Fachleute können entsprechende Projekte vorschlagen, die nicht zwingend unter Denkmalschutz stehen müssen, und sind eingeladen, ihre Bauherrschaft

über die Auslobung zu informieren. Bewerben können sich private Eigentümer, bei deren Gebäude der Abschluss der Erneuerung nicht länger als vier Jahre zurückliegt. Der Preis unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann will die Vielfalt und Besonderheiten der Baukultur in Baden-Württemberg sowie das Engagement zu deren Erhaltung hervorheben und öffentlich würdigen. Die Spanne reicht von mittelalterlichen Gebäuden bis zu stilprägenden Bauten des 20. Jahrhunderts.

Neben dem Geldpreis erhalten die Preisträger sowie die Architekten und Restauratoren Urkunden. Zudem wird den Eigentümern eine Bronzetafel zum Anbringen am Gebäude überreicht. Bewerbungsschluss ist der 31. März. Die öffentliche Preisvergabe findet Anfang 2021 statt. □

Weitere Informationen und Anmeldung:

📧 www.denkmalschutzpreis.de

SHB SCHWÄBISCHER HEIMATBUND

Gebaute Orte für Demokratie und Teilhabe

Abgabe bis 12. Mai

Damit Demokratie und Teilhabe in einer offenen und lebendigen Gesellschaft erlebbar werden, ist es unverzichtbar, gemeinsame Werte im Alltag sichtbar zu machen. Gebaute und im Alltag erfahrbare Orte spielen eine wichtige Rolle für die Wahrnehmung von Identität und Zugehörigkeit. Sie bringen die demokratische Haltung und Orientierung in einer Gesellschaft zum Ausdruck und sind deshalb für deren Vergegenwärtigung von großer Bedeutung. Das ist die Grundidee des Wettbewerbs „Gebaute Orte für Demokratie und Teilhabe“ der Wüstenrot Stiftung.

Diese sollen so entdeckt und gewürdigt werden. Etabliert oder neu, groß oder klein, in alten Gemäuern oder ganz neu gebaut – gesucht werden Gebäude, Plätze und Orte, die Haltung und Werte in einer demokratischen Gesellschaft zum Ausdruck bringen und Räume für demokratische Diskurse verfügbar machen. Teilnehmen können alle natürlichen und juristischen Personen, also alle, die sich den Wettbewerbszielen verbunden fühlen und ihren (Wohn-)Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Bewerbungsfrist ist der

12. Mai. Die Teilnahme erfolgt über ein Online-Formular.

Gute Projekte im Sinne des Wettbewerbs haben besondere Bedeutung für die Wahrnehmbarkeit einer lebendigen Demokratie. Sie schaffen Orte für demokratische Praxis. Sie setzen Impulse für die Stärkung demokratischer Werte. Sie unterstützen Teilhabe und bürgerschaftliche Verantwortung. Sie bieten

Raum für eine am Gemeinwohl orientierte Verständigung über die zukünftige gesellschaftliche, soziale und technische Entwicklung. Sie füllen baukulturelle Zeugnisse demokratischer Tradition mit neuem Leben. Sie vermitteln demokratische Werte an Menschen aller Altersgruppen und Herkünfte. Sie fördern Dialogfähigkeit und Pluralität. □

Weitere Informationen:

📧 www.orte-demokratie.de

WETTBEWERB



Ergebnisse des **Auszeichnungsverfahrens** Beispielhaftes Bauen



Natürliche Umwelt und bebaute Umwelt bilden den Lebensraum des Menschen. Architektur hat die Aufgabe, die bebaute Umwelt in allen Lebensbereichen menschlich zu gestalten, sei es nun für die Familie, für die Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Freizeit oder der Dorf- und Stadtgestaltung insgesamt. Baukultur kann aber nur entstehen, wenn sich Bauherrschaft, Innen-/Landschafts-/Architekt*innen, Stadtplaner*innen und Nutzer*innen zusammen in einem schöpferischen Dialog für die Lösung der Bauaufgabe engagieren.

Um das öffentliche Bewusstsein für die Baukultur im Alltag zu schärfen, lobt die Architektenkammer Baden-Württemberg bis zu sechs Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen“ im Jahr aus. Auf den folgenden Seiten werden die jeweils prämierten Arbeiten mit Angaben zu Objekt, Bauherrschaft sowie Planerinnen und Planern vorgestellt. Die Broschüren mit Begründung der Jury und Kurzbeschreibung der Einreichenden erhalten Sie bei:

Architektenkammer Baden-Württemberg

Telefon 0711 2196-116, Medien@akbw.de
Alle ausgezeichneten Arbeiten können Sie im Internet abrufen unter:

☛ www.akbw.de > **Architektur** > **Beispielhaftes Bauen** > **Prämierte Objekte** ☐

Stuttgart 2015 – 2019

In Stuttgart stand das Beispielhafte Bauen unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Fritz Kuhn. Insgesamt wurden 130 Arbeiten eingereicht, die den Teilnahmebedingungen entsprachen: 24 Wohnbauten, 27 Öffentliche Bauten, 10 Industrie- und Gewerbebauten, 47 Sanierungen und Umbauten, 5 Garten- und Landschaftsanlagen, 5 städtebauliche und stadtgestalterische Arbeiten sowie 12 Innenraumgestaltungen.

Die Jury nahm insgesamt 44 Arbeiten in die engere Wahl für eine Ortsbesichtigung. In den Schlussberatungen nach der Rundfahrt durch die Stadt Stuttgart vergab die Jury nach eingehender Diskussion 33 Auszeichnungen für beispielhafte Bauten.

Vorprüfung

- ☐ Susanne Wehle-Faiß und Johanna Kretschmer
Amt für Stadtplanung und Wohnen
Landeshauptstadt Stuttgart
- ☐ Maren Kletz
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Architektenkammer Baden-Württemberg

Jury

- ☐ Vorsitzender: Robert Piotrowski
Freier Architekt und Freier Innenarchitekt
bdia, Heidelberg
- ☐ Sven Hahn
Citymanager City-Initiative Stuttgart e. V.,
Stuttgart
- ☐ Ulla Hanselmann
Kulturredakteurin Stuttgarter Zeitung und
Stuttgarter Nachrichten, Stuttgart
- ☐ Almut Henne
Freie Landschaftsarchitektin, Freiburg
- ☐ Dr. Stephanie Mair-Huydts
Verlegerin und Geschäftsführerin bei
Mairdumont, Stuttgart
- ☐ Philipp Seidel
Architekt, Ulm

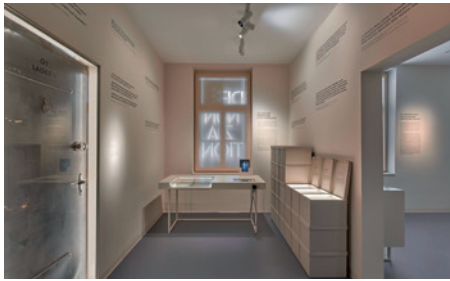
ARCHITEKTURFÜHRER

Prämierung in der Tasche

Die beim Beispielhaften Bauen ausgezeichneten Objekte präsentiert die AKBW in ihrer App Architekturführer Baden-Württemberg – sofern der Adressveröffentlichung zugestimmt wurde. Gehen Sie auf Entdeckungstour!

☛ www.architektur-app-bw.de





© Norbert Miguletz

Objekt: Hotel Silber: Lern- und Gedenkort, S-Mitte | **Bauherrschaft:** Land Baden-Württemberg, Stuttgart | **Architekten:** Wandel Lorch Architekten, Frankfurt am Main | schleicher.ragaller freie architekten bda, Stuttgart (Bauleitung)



© David Matthiesen

Objekt: Dorotheen Quartier, S-Mitte | **Bauherrschaft:** EKZ Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Stuttgart | **Architekten und Landschaftsarchitekten:** Behnisch Architekten Partnerschaft mbB, Stuttgart



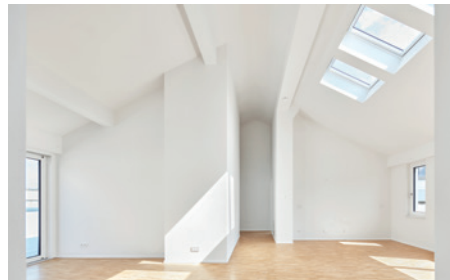
© Brigida Gonzalez

Objekt: Wohnen im neuen Stadtquartier Rosenstein I (1. Bauabschnitt), S-Nord | **Bauherrschaft:** Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau, Stuttgart | **Architekten:** a+r Architekten GmbH, Stuttgart | **Landschaftsarchitekten:** Glück Landschaftsarchitektur, Stuttgart



© Jürgen Pollak

Objekt: MaxAcht – Baugemeinschaft auf dem Olga-Areal, S-West | **Bauherrschaft:** Wohnungseigentümergeinschaft MaxAcht, Stuttgart | **Architekten und Innenarchitekten:** architekturagentur Freudenberger – Grünau – Egger – Hilt, Freie Architekten und freie Innenarchitekten – PartGmbH, Stuttgart/Bobingen | **Landschaftsarchitekten:** faktorgruen Landschaftsarchitekten bda, Stuttgart



© Fotografie Dietmar Strauß

Objekt: URBAN LIVING – STUTTGART: Gewerbehilf Wohngebäude, S-Mitte | **Bauherrschaft:** Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH, Ludwigsburg | **Architekten:** PLAN FORWARD GmbH, Stuttgart



© Oliver Rieger Photography

Objekt: Revitalisierung „Haufler'sches Haus“, S-Mitte | **Bauherrschaft:** Real I.S. Investment GmbH, München | **Architekten:** BWK.Architekten GmbH, Stuttgart | **Innenarchitekten:** Planungsbüro Gaiser, Architektur – Innenarchitektur, Lindau (Planung Buchhandlung)



© wolframjanzerarchitekturbilder

Objekt: Eugen-Bolz-Haus – Verwaltung und Besucherzentrum Villa Reitzenstein, S-Ost | **Bauherrschaft:** Land Baden-Württemberg, Stuttgart | **Architekten:** Sting Architekten ELW GmbH & Co KG, Berlin, jetzt: Sting. Architekten GmbH, Berlin | **Landschaftsarchitekten:** Lützwow 7 C. Müller J. Wehberg Garten- und Landschaftsarchitekten, Berlin



© wolframjanzerarchitekturbilder

Objekt: Sanierung Villa Reitzenstein, S-Ost | **Bauherrschaft:** Land Baden-Württemberg, Stuttgart | **Architekten:** Sting Architekten ELW GmbH & Co KG, Berlin, jetzt: Sting. Architekten GmbH, Berlin | Bestandsbau: Hugo Schlösser und Johann Weirther



© Oliver Rieger Photography

Objekt: Wohnen am Probstsee für ambulant betreute Menschen mit Behinderung, S-Möhringen | **Bauherrschaft:** Lebenshilfe Stuttgart e. V., Stuttgart | **Architekten:** balbach Architekten, Stuttgart | **Landschaftsarchitekten:** planungsgruppe stahlecker, Stuttgart



© Stephan Baumann, bild_raum

Objekt: Sanierung Jugendhaus und Erweiterung zum Bürgerhaus, S-Mühlhausen | **Bauherrschaft:** Stuttgarter Jugendhaus gGmbH, Stuttgart
Architekten: Bez + Kock Architekten Generalplaner GmbH, Stuttgart | ERNST² ARCHITEKTEN AG, Stuttgart (Bauleitung) | **Landschaftsarchitekten:** Wiederkehr Landschaftsarchitekten, Nürtingen



© Brigida González

Objekt: Hochschule der Medien – Erweiterung Süd, S-Vaihingen | **Bauherrschaft:** Land Baden-Württemberg, Stuttgart/Hohenheim | **Architekten:** Simon Freie Architekten BDA, Stuttgart | Göppel, Strittmatter, Halling Architekten, Ludwigsburg (Bauleitung) | JO CARLE ARCHITEKTEN PartGmbH, Stuttgart (Ausschreibung)
Landschaftsarchitekten: Wölffing-Seelig, Landschaftsarchitekten / Ingenieure, Stuttgart



© Brigida González

Objekt: St. Peter Kirche, Gemeindezentrum, KiTa, S-Bad Cannstatt | **Bauherrschaft:** Katholische Kirchengemeinde St. Peter Stuttgart-Bad Cannstatt | **Architekten:** Kamm Architekten BDA, Stuttgart | Kunst und Kirchenfenster: Madeleine Dietz, Landau | **Landschaftsarchitekten:** Glück Landschaftsarchitektur, Stuttgart



© Brigida González

Objekt: OS 66.1 – Sanierung und Aufstockung Wohn- und Geschäftshaus, S-Mitte | **Bauherr:** Hans-Peter Obermaier, Stuttgart | **Architekten:** g2o GmbH, Stuttgart



© Antje Quirain

Objekt: Fassadensanierung Deutsches Haus, S-Mitte | **Bauherrschaft:** Deutsches Haus AG, Stuttgart | **Architekten:** kohler grohe Architekten, Stuttgart | Hinrichsmeyer & Bertsch, Böblingen (Projektsteuerung) | Beleo GmbH, Lauffen am Neckar (Lichtplanung)



© Marcus Ebener

Objekt: Haus des Landtags, S-Mitte | **Bauherrschaft:** Land Baden-Württemberg, Stuttgart
Architekten: Staab Architekten GmbH, Berlin (LPH 2-8) | ERNST² ARCHITEKTEN AG, Stuttgart (LPH 6-8, Bauleitung) | Licht Kunst Licht AG, Bonn (Lichtplanung) | Tragwerksplanung: Leonhardt, Andrä und Partner, Stuttgart



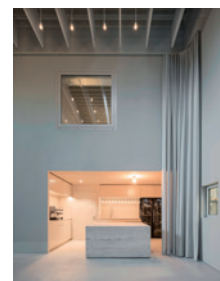
© Jens Willebrand

Objekt: Bürger- und Medienzentrum des Landtags von Baden-Württemberg, S-Mitte | **Bauherrschaft:** Land Baden-Württemberg, Stuttgart
Architekten: Henning Larsen GmbH, München (Entwurf und Planung) | ERNST² ARCHITEKTEN AG, Stuttgart (Teile der LPH 6-8) | **Landschaftsarchitekten:** koeber LANDSCHAFTSARCHITEKTUR GmbH, Stuttgart



© Roland Halbe

Objekt: Stadtmuseum Stuttgart im Wilhelmspalais, S-Mitte | **Bauherrschaft:** Landeshauptstadt Stuttgart | **Architekten:** LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei GmbH & Co. KG Architekten BDA/Al, Stuttgart | **Bestandsbau:** Giovanni Salucci
Landschaftsarchitekt: Helmut Hornstein, Freier Landschaftsarchitekt BDLA, Stadtplaner SRL, Überlingen



© Brigida González

Objekt: Club Traube Weinhandlung, S-Ost
Bauherrschaft: Sabine Harms und Oliver Schmid, Stuttgart | **Architekten:** Hippmann Architekten BDA, Stuttgart, zusammen mit Projekttriangle Design Studio, Stuttgart | Kunst am Bau: Martin Grothmaak



© Brigida González

Objekt: Sanierung und Umbau Haus B, S-Süd
Bauherrschaft: privat | **Architekten:** Yonder – Architektur und Design Katja Knaus und Benedikt Bosch Architekten BDA PartG mbB, Stuttgart



© bildbüscche fotografie, Andreas Körner

Objekt: Transformation Schlosserhof – Wiederaufbau einer Ruine, S-Süd | **Bauherrschaft:** privat
Architektin: Studio InteriorPark. Tina Kammer, Stuttgart



© Florian Imberger

Objekt: Nachverdichtung mit Wohnraum, S-Bad Cannstatt | **Bauherrschaft:** Bau- und Wohnungsverein Stuttgart | **Architekten:** Keck + Lorch Freie Architekten, Stuttgart | **Landschaftsarchitekt:** Hubert Reich, Freier Landschaftsarchitekt BDLA, Stuttgart



© Jan-Friso Gauder

Objekt: Umgestaltung Feuersee-Ufer – Wohnumfeldverbesserung, S-West | **Bauherrschaft:** Landeshauptstadt Stuttgart | **Landschaftsarchitekten:** g2-Landschaftsarchitekten Gauder + Gehring PartG mbB, Stuttgart



© Marc Adam / TASK Design Studio

Objekt: Café Jušinski, S-West | **Bauherrin:** Jasna Jušinski, Stuttgart | **Architekten:** Sarah Maier, Freie Architektin, Stuttgart, mit Silvan Idler, Architekt im Praktikum, Stuttgart



© zoeey braun FOTOGRAFIE

Objekt: Laden- und Arbeitsraumgestaltung UnternehmenForm, S-Mitte | **Bauherrschaft:** UnternehmenForm GmbH, Stuttgart | **Architekten und Innenarchitekten:** SCOPE Architekten GmbH, Stuttgart



© FRA Fischer Rüdener Architekten PartmbB

Objekt: Sport-Infrastrukturgebäude, S-Sillenbuch
Bauherrschaft: TSV Heumaden e.V., Stuttgart
Architekten: FRA Fischer Rüdener Architekten PartmbB, Stuttgart



© Fotografie Bernhard Krause

Objekt: Büro- und Verwaltungsgebäude, S-Möhringen | **Bauherrschaft:** ALBERT KUHN GmbH & Co. KG, Stuttgart | **Architekten:** zaiser + schwarz architekten BDA partnerschaftsgesellschaft mbB, Nürtingen | **Landschaftsarchitekten und Stadtplaner:** bäuerle landschaftsarchitektur + stadtplanung, Stuttgart



© Siedlungswerk

Objekt: Wohnen am Höhenpark Killesberg, (1. Bauabschnitt), S-Feuerbach | **Bauherrschaft:** Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau, Stuttgart | **Architekten:** a+r Architekten GmbH, Stuttgart | PLAN 7 Architekten Beckmann Pechloff Partnerschaft mbB, Stuttgart | Scheel / Inselsbacher / Schick Partnerschaftsgesellschaft mbB, Fellbach (Bauleitung) | **Landschaftsarchitekten:** Jörg Stötzer Landschaftsarchitektur, Stuttgart



© Iohrberg stadtlandschaftsarchitektur

Objekt: Veielbrunnenpark, S-Bad Cannstatt
Bauherrschaft: Landeshauptstadt Stuttgart
Landschaftsarchitekten: Iohrberg stadtlandschaftsarchitektur Partnerschaft Freier Landschaftsarchitekten mbB, Stuttgart



© Sterfen Schraegle, ThirrdFloorCompany

Objekt: Verwaltungsneubau Vector Informatik IT Campus H36, S-Weilimdorf | **Bauherrschaft:** Vector Informatik GmbH, Stuttgart | **Architekten:** SCHMELZLE + PARTNER MBB ARCHITEKTEN BDA, Hallwangen | **Kunst:** Sebastian Hempel
Innenarchitekten: Geplan Design Planungsgesellschaft mbH, Stuttgart | **Landschaftsarchitekten:** Enea GmbH, Rapperswil-Jona (Schweiz)



© Rieker Fotografie

Objekt: Mehrgenerationenhaus mit Senioren-WG und Begegnungsstätte, S-Bad Cannstatt | **Bauherrschaft:** SWSG Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH, Stuttgart | **Architekten:** von Ey Architektur PartG mbB, Berlin (Entwurf) | ARP ArchitektenPartnerschaft, Stuttgart GbR (LPH 5-9) | **Landschaftsarchitekten:** Kunder3 Landschaftsarchitektur GbR, Filderstadt



© Andreas Käßpinger

Objekt: Dachgarten, S-Weilimdorf | **Bauherrschaft:** Götz-Holding KG, Stuttgart | **Landschaftsarchitekten:** frei raum concept sinz-beerstecher + böpple landschaftsarchitekten PartGmbB, Stuttgart



© Werner Hühnmacher

Objekt: Bezahlbar wohnen am Siegelberg, S-Feuerbach | **Bauherrschaft:** Robert Bosch Wohnungsgesellschaft mbH, Stuttgart | **Architekten:** Steinhilber Plus Freie Architekten BDA, Stuttgart, jetzt: SESA Schilling Escher Steinhilber Architekten, Stuttgart (LPH 1-7) | ARP ArchitektenPartnerschaft, Stuttgart GbR (LPH 8-9)



© Daniel Stauch

Objekt: Wagenhallen, S-Nord | **Bauherrschaft:** Landeshauptstadt Stuttgart | **Architekten:** ATELIER BRÜCKNER, Stuttgart | Wenzel + Wenzel Freie Architekten PartmbB, Karlsruhe (Objektüberwachung) | **Landschaftsarchitekten:** g2-Landschaftsarchitekten Gauder + Gehring PartG mbB, Stuttgart

VORSCHAU

Beispielhaftes Bauen

2020 sind die folgenden sechs Auszeichnungsverfahren geplant:

- ❑ Landkreis und Stadt Heilbronn 2015-2020
- ❑ Landkreis Schwäbisch Hall 2013-2020
- ❑ Mannheim 2013-2020
- ❑ Ortenaukreis 2014-2020
- ❑ Landkreis Reutlingen 2014-2020
- ❑ Landkreis Tuttlingen 2011-2020

Über die Auslobungen informieren wir Sie im DAB REGIONAL sowie unter www.akbw.de > Baukultur > Beispielhaftes Bauen

Dieses Jahr geht's um den kleinen Hugo

Auslobung der Hugo-Häring-Auszeichnung

Online anmelden von 1. April bis 15. Mai

Der Bund Deutscher Architekten (BDA) Baden-Württemberg hat die Auslobung der Hugo-Häring-Auszeichnung 2020 als erste Stufe des Auswahlverfahrens zum Hugo-Häring-Landespreis 2021 bekannt gegeben. Teilnahmeberechtigt sind alle Architektinnen und Architekten sowie Bauherren. Eingereicht werden können Bauwerke in Baden-Württemberg, die in den letzten zehn Jahren fertiggestellt wurden: Gebäude, Gebäudegruppen, realisierte städtebauliche Anlagen und Ingenieurbauten. Die Bauten werden bei der BDA-Kreisgruppe eingereicht, in deren Gebiet sie stehen.

Die Hugo-Häring-Auszeichnungen werden auf Kreisgruppenebene verliehen und bestehen aus einer Urkunde und einer Plakette für das Bauwerk. Die ausgezeichneten Objekte nehmen im Folgejahr auf Landesebene am Auswahlverfahren zum Hugo-Häring-Landespreis 2021 teil und werden in Band 13 der



Buchreihe „Architektur in Baden-Württemberg“ veröffentlicht. Die Anmeldung erfolgt online von 1. April bis 15. Mai. □

Weitere Informationen:
 www.hugo-haering-preis.de

Mitgliedernachrichten

Geburtstage

Akinci, Poyraz, Walzbachtal, **80** | **Aldinger**, Peter, Stuttgart, **81** | **Alt**, Wolfgang, Karlsruhe, **82** | **Am-bos**, Theo, Karlsruhe, **86** | **Anlauff**, Horst, Stuttgart, **85** | **Bach**, Franz-Georg, Baden-Baden, **81** | **Be-cker**, Frank, Karlsruhe, **80** | **Besch**, Hans, St. Geor-gen, **80** | **Bohusch**, Friedrich, Schwäbisch Hall, **92** | **Bok**, Heribert, Horb, **91** | **Brinkmann**, Rolf, Bahlin-gen, **88** | **Buck**, Winfried, Mühlacker, **80** | **Dannen-berg**, Henning, Bammental, **82** | **Deppert-Gener-sich**, Eleonora, Vaihingen/E., **85** | **Dierolf**, Werner, Baltmannsweiler, **86** | **Dittrich**, Hans-Peter, Esslin-gen, **86** | **Dollmann**, Kurt, Filderstadt, **91** | **Dörflin-ger**, Josef, Schlier, **86** | **Dorner**, Dieter, Altensteig, **85** | **Duder**, Willibald, Korntal-Münchingen, **84** | **Dupper**, Reinhold, Bad Friedrichshall, **86** | **Edin-ger**, Ludwig, Lobbach, **89** | **Eilmann**, Herbert, Stutt-gart, **88** | **Eppler**, Alwin, Dornstetten, **95** | **Fahrig**, Lothar, Remseck, **83** | **Fichter**, Gerhard, Königfeld, **86** | **Frey**, Eckhard, Laichingen, **81** | **Freymark**, Fero, Weissach-Flacht, **81** | **Füssler**, Emil, Stutensee, **87** | **Gaiser**, Volker, Schorndorf, **80** | **Garms**, Jürgen, Korntal-Münchingen, **84** | **Gonser**, Ulrich, Wein-stadt, **81** | **Haag**, Nikolaus, Waghäusel, **85** | **Haag**, Hans, Stuttgart, **85** | **Hank**, Horst, Eningen, **81** | **Hauger**, Dietmar, Lahr, **82** | **Heppner**, Karl-Heinz, Oberkirch, **90** | **Hilbert**, Heinz, Buchen, **81** | **Hirt**, Max, Brigachtal, **82** | **Hofmann**, Volker, Ebersbach, **87** | **Jaeger**, Fritz, Kornwestheim, **92** | **Junk**, Rolf, Landau i. d. Pfalz, **83** | **Junker**, Willy, Schutterwald, **85** | **Kaiser**, Ilse, Stuttgart, **91** | **Kehret**, Herbert, Kehl, **81** | **Kies**, Norbert, Stuttgart, **81** | **Kiesewetter**, Jürgen, Ulm, **84** | **Klink**, Hans, Stuttgart, **92** | **Kluge**, Rainer, Müllheim, **80** | **Kottmus**, Hans-Jörg, Esslin-gen, **80** | **Kretz**, Helmut, Karlsruhe, **83** | **Krieg**, Wal-demar, Nürtingen, **80** | **Langner**, Horst, Kißlegg, **86** | **Laubis**, Albrecht, Tübingen, **83** | **Lehr**, Josef, Wurmlingen, **89** | **Lienhard**, Günther Josef, Waldshut-Tiengen, **92** | **Malina**, Josef Milan, Albstadt, **83** | **Martini**, Dieter, Weil der Stadt, **84** | **Mayer**, Volker, Stuttgart, **80** | **Melchers**, Christoph, Tübingen, **80** | **Müller**, Hugo, Öhringen, **92** | **Neuweiler**, Günther, Schöntal, **83** | **Pauls**, Lothar, Stuttgart, **83** | **Peterka**, Reinhard, Hagnau, **81** | **Pfeifle**, Paul, Altensteig, **95** | **Pichler**, Hans, Kernen, **84** | **Plocher**, Hermann, Wol-fach, **80** | **Quade**, Heinrich, Lörrach, **82** | **Quinzler**, Hartmut, Eisingen, **80** | **Reindl**, Winfried, Karlsru-ke, **81** | **Rempen**, Hans, Ostfildern, **85** | **Rieck**, Paul, Weinstadt, **90** | **Ritthaler**, Valentin, Pforzheim, **87** | **Röder**, Frank, Karlsruhe, **81** | **Rokosch**, Peter, Frei-burg, **82** | **Ross**, Wolfgang, Stuttgart, **91** | **Ruscher**, Hans, Staufen, **82** | **Sattler**, Eduard, Niederstetten, **90** | **Schaarschmidt**, Karl, Stuttgart, **95** | **Schäfer**, Werner, Stuttgart, **92** | **Schipper**, Ulrich, Reutlingen, **89** | **Schmid**, Hans Walter, Neckartenzlingen, **82** | **Schmierer**, Otto, Affalterbach, **82** | **Schmucker**, Karl, Mannheim, **92** | **Schmucker**, Heinz, Teningen, **84** |

LANDESKONGRESS FÜR ARCHITEKTUR UND STADTENTWICKLUNG

31 | 03 | 2020

LEBENSRAUM BADEN-WÜRTTEMBERG UNSER LAND NEU DENKEN

ARCHI
KON

DR. DANIEL DETTLING RE:PUBLIK – INSTITUT FÜR ZUKUNFTSPOLITIK // **PROF. DR. VANESSA MIRIAM CARLOW** TU BRAUNSCHWEIG // **DR. ANDREAS KIPAR** LAND GERMANY // **PROF. DR. ELISABETH MERK** DEUTSCHE AKADEMIE FÜR STÄDTEBAU UND LANDESPLANUNG // **PROF. DR. AGNES FÖRSTER** STUDIO | STADT | REGION // **ANDREAS HOFER** IBA 2027 STADTREGION STUTTGART // **PATRICK GMÜR** GMÜR & GESCHWENTNER // **PROF. DR. HEIKO FUCHS** KAPELTMANN UND PARTNER // U.V.M.




ICS INTERNATIONALES CONGRESSCENTER STUTTGART, MESSE STUTTGART
 PROGRAMM UND ANMELDUNG: WWW.ARCHIKON-AKBW.DE



Architektenkammer
Baden-Württemberg

Neueintragungen

Mitglieder

Schoor, Virgil, Bötzingen, **90** | **Schürnbrand**, Paul, Berg, **85** | **Simbank**, Hans, Pforzheim, **92** | **Söllner**, Wolfgang, Ehrenkirchen, **89** | **Stanger**, Manfred, Stuttgart, **82** | **Steier**, Dieter, Friedrichshafen, **89** | **Steinbrenner**, Walter, Bad Wimpfen, **81** | **Steinhilp**, Günter, Kenzingen, **89** | **Stephan**, Willi, Karlsruhe, **82** | **Steuerwald**, Peter, Tauberbischofsheim, **81** | **Straubenmüller**, Manfred, Freiburg, **80** | **Teipen**, Bernhard, Stuttgart, **83** | **Theurer**, Gotthilf, Schwieberdingen, **88** | **Treichl**, Helmar, Engstingen, **83** | **Tunca**, Aydin, Wellendingen, **82** | **Volz**, Eberhard, Reutlingen, **85** | **Vorhauer**, Klaus, Karlsruhe, **82** | **Wagner**, Hermann, Kandern, **91** | **Walter**, Joachim, Magstadt, **86** | **Weiß**, Horst, Öpfingen, **84** | **Wörner**, August Karl, Fichtenberg, **83** | **Zitzlaff**, Gundula, Heidelberg, **80**

Landesvorstand und Regionalredaktion gratulieren den Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute.

AiP/SiP Bezirk Stuttgart

Beuchlen, Jasmin, B.Eng., Landschaftsarchitektur, seit 01.12.19 | **Faust**, Suzanna, B.Eng., Landschaftsarchitektur, Ebersbach, seit 01.12.19 | **Haas**, Julia Dominique, M.A., Innenarchitektur, seit 01.12.19 | **Hallwaß**, Simone, Dipl.-Ing. (FH), Landschaftsarchitektur, Waiblingen, seit 01.01.20 | **Karadeniz**, Güler, M.Sc., Architektur, seit 02.12.19 | **Königsdorfer**, Richard, M.Sc., Architektur, seit 01.08.19 | **Königsdorfer**, Richard, M.Sc., Stadtplanung, seit 01.08.19 | **Lange**, Jasmin, M.A., Architektur, Kirchheim, seit 07.01.20 | **Lay**, Josephine, M.A., Innenarchitektur, seit 01.12.19 | **Merkert**, Sascha Georg, B.Eng., Architektur, seit 01.11.19 | **Nikolova**, Viktoriya, Dipl.-Ing., Architektur, Stuttgart, seit 01.12.19 | **Schuster**, Annika, B.Eng., Landschaftsarchitektur, seit 01.11.19 | **Seitz**, Jasmin, M.Sc., Stadtplanung, seit 01.10.19 | **Weber**, Annika, M.A., Architektur, seit 01.11.19

AiP/SiP Bezirk Karlsruhe

Erenler, Nagihan, Dipl.-Ing., Architektur, seit 20.01.20 | **Grosul**, Inga, Architektur, Baiersbronn, seit 01.12.19 | **Hoxha**, Edon, Master of Arts BFH/HES-SO, Architektur, seit 01.12.19 | **Jerger**, Lisa, B.Eng., Landschaftsarchitektur, seit 01.11.19 | **Koenig**, Christopher, M.Sc., Architektur, seit 02.01.20 | **Lindinger**, Marie Louise, M.A., Architektur, Pforzheim, seit 01.11.19 | **Mirkes**, Jeff, M.Sc., Architektur, seit 01.01.20 | **Scheid**, Stefan, M.Sc., Architektur, seit 07.01.20 | **Spreyer**, Julia, M.Sc., Architektur, seit 01.01.20

AiP/SiP Bezirk Freiburg

Martens, Max, B.Eng., Landschaftsarchitektur, seit 01.12.19 | **Schüler**, Nadine, M.Sc., Architektur, seit 01.12.19 | **Spath**, Andreas, B.Eng., Landschaftsarchitektur, Schonach, seit 01.10.19

AiP/SiP Bezirk Tübingen

Aktürk, Köksal, M.A., Architektur, seit 01.12.19

Architektur Bezirk Stuttgart

Andratschke, Lena Maria, M.A., angestellt privat | **Baki**, Ege, M.Sc., angestellt privat | **Becker**, Julia, M.Sc., angestellt privat | **Bournigal Ruiz**, Pamela Carolina, angestellt privat, Stuttgart | **D'Ambrosio**, Ferdinando, angestellt privat, Plochingen | **Dittus**, Clara, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Haker**, Arlette, M.Sc., angestellt privat | **Hasenmaile**, Nina, M.A., angestellt privat | **Jungegger**, Christoph, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Knödler**, Carla-Christin, M.A., frei | **Müller**, Lina, M.Sc., angestellt privat | **Praslin**

Estrada, Osmand Yaro, M.A., angestellt privat, Stuttgart | **Schütz**, Lennart, M.Sc., angestellt privat | **Strokous**, Inna, angestellt privat | **Verga**, Marius-Cornel, angestellt privat | **Vrdoljak**, Marco, M.A., angestellt privat | **Weißbarth**, Valentin, M.Sc., angestellt privat | **Zang**, Martina, Dipl.-Ing., beamtet

Architektur Bezirk Karlsruhe

Cipolla, Maria Samanta, angestellt privat, Karlsruhe | **Eich**, Chantal Isabel, M.Sc., angestellt privat | **Kurz**, Katharina, M.A., angestellt privat | **Larl**, Melena, M.Sc., angestellt privat | **Lehmann**, Rebecca, M.A., angestellt privat | **Lill**, Veronica, M.Sc., angestellt privat | **Nowak**, Jessica, M.A., angestellt privat | **Ochoa Castro**, Shirley Karen, M.Sc., angestellt privat | **Toskovi**, Igor, M.A., angestellt privat

Architektur Bezirk Freiburg

Kaiser, Elisabeth, M.A., angestellt privat | **Vidal Vidal**, Sara, angestellt privat

Architektur Bezirk Tübingen

Hilger, Lisa, M.A., angestellt privat | **Sedlmeier**, Franziska, M.A., angestellt privat | **Zembrot**, Clemens Lukas, B.Sc., angestellt privat

Innenarchitektur (alle Bezirke)

Eichhorn, Elena, angestellt privat, Donaueschingen | **Würtz**, Antje, B.A., angestellt privat | **Ziegler**, Diane, Dipl.-Ing., frei, Stuttgart

Stadtplanung (alle Bezirke)

Burkholz, Fabian, M.Sc., angestellt öffentlicher Dienst | **Hölderich**, Philipp, M.Sc., angestellt privat, Karlsruhe | **Müller**, Janosch, M.Sc., angestellt öffentlicher Dienst

Landschaftsarchitektur (alle Bezirke)

Fuchs, Timo, B.Eng., angestellt privat | **Krumm**, Sonja, B.Eng., angestellt privat | **Puschmann**, Heike, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat, Schwäbisch Gmünd | **Schleicher**, Mareike, B.Eng., angestellt privat | **Schneider**, Ralf, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat

Herzlich willkommen in der



**Architektenkammer
Baden-Württemberg**

IMPRESSUM

Architektenkammer Baden-Württemberg
Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711 2196-0 (Zentrale), Fax: -103
info@akbw.de, www.akbw.de
vertreten durch Präsident Dipl.-Ing. Freier
Architekt/Stadtplaner Markus Müller
Verantwortlich i.S.d.P.: Dipl.-Ing. Architektin
Carmen Mundorff

Redaktion: Maren Kletzin M.A., Claudia Knodel
M.A., Dipl.-Ing. Carmen Mundorff, Anita Nager,
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Ripp
Kontakt: redaktionsteam@akbw.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: planet c GmbH
(siehe Impressum Mantelteil)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u.
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der
Architektenkammer Baden-Württemberg zu-
gestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch
den Mitgliederbeitrag abgegolten.

IFBau aktuell

Baurecht
Brandschutz
Vergabeverordnung (VgV)

RPW – Die Richtlinie für Planungswettbewerbe

205016 | Mi, 18. März, 18.00-21.15 Uhr | S

Die RPW ist für alle Planungswettbewerbe verbindliche Grundlage; sie gewährleistet deren gerechte und transparente Durchführung und den gewinnbringenden Ablauf für alle Beteiligten.

Thomas Treitz, Architekt, Referent Vergabe/Wettbewerb, AKBW

Vertiefungsseminar Brandschutz und Bestandsschutz (ESF)

205007 | Di, 24. März, 9.30-17 Uhr | S

Bessere Kenntnisse der brandschutzbezogenen Zusammenhänge verschaffen Ihnen Kompetenz im Umgang mit Baurechtsbehörden und Spielräume für sichere und wirtschaftliche Lösungen.

Manfred Busch, Baudirektor
Dr. Ulrich Max, Ingenieur für Brandsicherheit

Vergabe von Architektenleistungen nach der VgV

205017 | Di, 24. März, 14.00-17.15 Uhr | S

Sie erhalten einen Überblick über die rechtlichen Anforderungen, Fallstricke und Chancen sowie die Regelungssystematiken von GWB und VgV.

Alfred Morlock, Rechtsanwalt
Thomas Treitz, Architekt, Referent Vergabe/Wettbewerb, AKBW

Baurecht kompakt – Teil I + II (ESF)

205021 | Mi/Do, 25./26. März, 9.30-17 Uhr | S

Aufgezeigt werden die zentralen gesetzlichen Regelungen des BGB, die unterschiedlichen Regelungen der VOB/B, die Honorierung von Planungsleistungen, die richtige Ermittlung des Architektenhonorars und die Besonderheiten der Vergütung nach BGB oder HOAI.

Karsten Meurer, Rechtsanwalt

Die Kraft des konfliktfreien Projektmanagements (ESF)

207010 | Do, 26. März, 9.30-17 Uhr | S

Mit Humor und Augenzwinkern erkennen Sie, wie Sie Ihre Projekte konfliktfreier planen, Geschäftsbeziehungen fruchtbarer gestalten und tragfähige Entscheidungen herbeiführen.

Claudia Georgius, Mediatorin
Heike Schaefer, Freie Architektin, Moderatorin

Mut zum Stift – Zeichenworkshop (ESF)

201006 | Fr/Sa, 27./28. März, 9.30-17 Uhr | S

Theoretische Einführungen in die Grundlagen des freien Zeichnens mit Fokus auf Architektur und Raumdarstellungen wechseln sich an beiden Tagen ab mit praktischen Handzeichenübungen – sowohl am Schreibtisch als auch im Stadtraum.

Thomas Werneke, Bildhauer, Zeichner

Architektur publizieren

207015 | Mo, 30. März, 9.30-17 Uhr | S

Anhand von Beispielen und Übungen lernen Sie, wie Sie mit Zeichnungen, Fotos und Text ein Projekt vom Städtebau über den Gebäudeentwurf bis hin zum Detail so darstellen können, dass der Betrachter die komplexen Zusammenhänge mühelos versteht.

Heide Wessely, Architektin, Redakteurin

Beteiligung an VgV-Verfahren

205018 | Mo, 30. März, 18.00-21.15 Uhr | S

Aktuelle rechtliche Grundlagen, Hinweise zu den wesentlichen Randbedingungen sowie Stolpersteine im VgV-Verfahren werden aus Sicht eines Verfahrensbetreibers und der AKBW erläutert.

Thomas Treitz, Architekt, Referent Vergabe/Wettbewerb, AKBW
Gerd Grohe, Freier Architekt

Wie Verträge prüfen?

Tipps gegen typische Fallen

206025 | Mo, 30. März, 18.00-21.15 Uhr | S

Nach dem EuGH-Urteil zur HOAI ist es noch wichtiger geworden, Verträge von Auftraggebern richtig lesen und Risiken erkennen zu können. Anhand eines Mustervertrages werden Rechtsthemen und Lösungen besprochen.

Karsten Meurer, Rechtsanwalt

Brandschutz in Schulen und Kindertagesstätten (ESF)

202007 | Mi, 22. April, 9.30-17 Uhr | S

Zu Kindertagesstätten existieren keine bauordnungsrechtlich verbindlichen Regelwerke des Brandschutzes. Dem stellt sich das Seminar anhand von Grundlagen und Praxisbeispielen.

Prof. Dr. Gerd Geburtig, Freier Architekt, Prüfingenieur für Brandschutz

Brandschutzplanung im Bestand und in der Denkmalpflege (ESF)

202008 | Do, 23. April, 9.30-17 Uhr | S

Brandschutzaspekte sind bei (Denkmal-)Sanierungen frühzeitig in die Planung einzubeziehen. Der Kurs informiert über die Regelungen und vertieft das vorhandene Grundlagenwissen.

Prof. Dr. Gerd Geburtig, Freier Architekt, Prüfingenieur für Brandschutz

Bei allen Kursen mit dem Zusatz (ESF) ist unter bestimmten personenbezogenen Voraussetzungen ein Preisnachlass von bis zu 50 Prozent möglich.

Antragsformulare finden Sie unter

 www.ifbau.de > Förderprogramme > ESF-Fachkursförderung



© Roman Mensing, Münster / RHP, Stephan Lenz, Landschaftsarchitekten, Bonn

Terminkalender

Veranstaltungen des Instituts Fortbildung Bau

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	UStd ¹⁾	Preis € ²⁾
2.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Sicherheit auf Spielplätzen (201008)	8	245,- 185,-
2.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Vermeiden von Bauschäden an und durch Flachdachabdichtungen (202016)	8*	285,-
2.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Optimale Selbstorganisation für Architekten (207007)	8*	295,-
2.3.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Praxisworkshop Kostenplanung mit der BKI Baukostendatenbank (204003)	4	135,- 105,-
2.3.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Die Novelle der LBO 2019 (205009)	4	135,- 105,-
3.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Von der EnEV und EEWärmeG zum Gebäudeenergiegesetz (202009)	8	285,- 225,-
3.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Führung kompakt (206002)	8*	285,-
4.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Neue DIN 276 – Grundlagen der Kostenplanung (204005)	8	245,- 185,-
4.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Konfliktmanagement – Teil I (207012)	8*	295,-
4.3.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Erfolgreicher in die Zukunft mit Coaching (206016)	4*	135,-
ab 5.3.	9-16.30 Uhr	Haus der Bayerischen Wirtschaft München	Lehrgang Energieeffizienz-Planer: Wohngebäude (208300) Bayerische Architektenkammer, www.byak.de	k.A.	2350,-
5.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Konfliktmanagement – Teil II (207013)	8*	295,-
5.3.	18-21.15 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Roadshow Phase Nachhaltigkeit (209122)	2	kostenfrei
6.3.	9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Projektmanagement für Projektleiter (206003)	8	245,- 185,-
9.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Gebäudeintegrierte Photovoltaik (202011)	8	245,- 185,-
9.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Durchsetzung am Bau und im Projekt (207001)	8	245,- 185,-
9.3.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Beton in der Landschaftsarchitektur (201007)	4	135,- 105,-
9.3.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Nachhaltigkeit und Baukultur nach Leistungsphasen vereinen (202010)	4	135,- 105,-
10.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Vertiefung Konstruktion Trockenbau (202014)	8*	285,-
10.+11.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Projektleitung: Der persönliche Führungsstil (207002)	16*	545,-
10.3.	18-21.15 Uhr	Christian-Wagner-Bücherei, Rutesheim	Praxisseminar zur LBO-Novelle 2019 (205022)	4	125,- 95,-
11.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Beton – weit mehr als Einheitsgrau (201002)	8	245,- 185,-
11.3.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Einführung in die wichtigsten Rechtsgebiete der Architektur (205003)	4	125,- 95,-
11.3.	18-21.15 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Erfolgreicher in die Zukunft mit Coaching (206014)	4*	135,-
11.3.	18-21.15 Uhr	Tankturm, Heidelberg	Erfolgreich in die Selbstständigkeit (206010)	4*	135,-
12.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Passivhäuser entwerfen (201001)	8	245,- 185,-
12.3.	9.30-17 Uhr	Vitra Campus, Weil am Rhein	Farbe in der InnenArchitektur (201014)	8	185,- 125,-
16.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Rechtssicher durch die Leistungsphasen (205019)	8	245,- 185,-
16.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Textwerkstatt für Architekten (207014)	8	245,- 185,-
16.3.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Erfolgreich zur denkmalschutzrechtlichen Genehmigung (205002)	4	135,- 105,-
16.3.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Der erfolgreiche Bauantrag – LBO 2019 (205011)	4	135,- 105,-
17.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Materialkonzepte für ressourcenschonendes Bauen (202012)	8	245,- 185,-
17.+18.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	DGNB Grundlagenwissen Nachhaltiges Bauen (202005)	16	525,- 405,-
18.3.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Praxisseminar zur LBO-Novelle 2019 (205013)	4	135,- 105,-
18.3.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	RPW – Die Richtlinie für Planungswettbewerbe (205016)	4	135,- 105,-
19.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Farbe und Licht in der Architektur (201003)	8	245,- 185,-
19.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Wirkkompetenz als Erfolgsfaktor (207006)	8*	295,-
ab 19.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Seminarreihe Projektmanagement Baugemeinschaften (203020)	48*	1550,-
19.+20.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Baugemeinschaften I – Grundlagen und Praxisbeispiele (203021)	16	580,- 460,-
ab 20.3.	9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Lehrgang Basiswissen BIM (208920)	24 16	1200,- 950,-
23.+24.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Kritik üben – Kritik einstecken (207011)	16*	295,-
23.3.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Vertiefung VOB/B – unter Berücksichtigung des neuen Bauvertragsrechts (203010)	4*	135,-
24.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Vertiefungsseminar Brandschutz und Bestandsschutz (205007)	8*	285,-
24.3.	14-17.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Vergabe von Architektenleistungen nach der VgV (205017)	4*	135,-
25.+26.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Baurecht kompakt – Teil I + II (205021)	16	545,- 425,-
25.+28.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Vertiefung Deutsch für Architekten (207009)	16 8	480,- 360,-
26.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Die Kraft des konfliktfreien Projektmanagements (207010)	8*	295,-
26.3.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Roadshow Phase Nachhaltigkeit (209123)	2	kostenfrei

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	UStd ¹⁾	Preis € ²⁾
26.3.	18-21.15 Uhr	Kulturhaus Osterfeld, Pforzheim	Nachhaltigkeit und Baukultur nach Leistungsphasen vereinen (202017)	4	125,- 95,-
27.+28.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Mut zum Stift – Zeichenworkshop (201006)	16	545,- 425,-
30.3.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Architektur publizieren (207015)	8	245,- 185,-
30.3.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Beteiligung an VgV-Verfahren (205018)	4	135,- 105,-
30.3.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Wie Verträge prüfen? Tipps gegen typische Fallen (206025)	4*	135,-
31.3.	9.30-17 Uhr	ICS Internationales Congresscenter Stuttgart	ARCHIKON Landeskongress für Architektur und Stadtentwicklung (209100)	5	175,- 145,-
2.4.	18-21.15 Uhr	Hotel-Restaurant Anne-Sophie, Künzelsau	HOAI kompakt – Empfehlungen nach dem EuGH-Urteil (206031)	4	125,- 95,-
7.4.	18-21.15 Uhr	Hotel Prinz Carl, Buchen	Praxisseminar zur LBO-Novelle 2019 (205023)	4	125,- 95,-
15.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Farbgestaltung zwischen Trend und Tradition (201041)	8	245,- 185,-
16.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Low-Tech-Architektur (202029)	8	285,- 225,-
17.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Grundlagenseminar HOAI 2013 (206041)	8*	285,-

¹⁾ Mit * gekennzeichnete Fortbildungsstunden gelten nur für Mitglieder mit Berufserfahrung

²⁾ Die Preise der IFBau-Seminare gelten für Kammermitglieder|AiP/SiP

** keine Angabe | *** noch nicht entschieden

Weitere Veranstaltungen der Architektenkammer Baden-Württemberg

Datum/Uhrzeit	Veranstaltung / Anerkannte Fortbildung (aF)	Ort	Veranstalter
9.3.-27.3.	Ausstellung Baukultur Kraichgau	Architekturschaufenster, Waldstraße 8 Karlsruhe	KB Karlsruhe
4.+5.3.	IBA Workshop Remshalden	Bürgerhaus Remshalden, Schillerstraße 30, Remshalden	Architektenkammer BW, Stadt Remshalden, IBA'27
10.3./19 Uhr	Podiumsgespräch: Regionale Baukultur – Impulsgeber für den Tourismus?	Architekturschaufenster, Waldstraße 8, Karlsruhe	KB Karlsruhe
18.3./18.30 Uhr	Baukultur-Trilogie Laupheim lesen Heimat bauen (Vortrag Alexander Wetzig)	Städtische Galerie Schranne, Marktplatz 17, Laupheim	KG Biberach, Volkshochschule Laupheim

Kalender im Internet

- » Veranstaltungen zu baukulturellen Themen: www.architekturtreff.de
- » Komplettes Programmangebot des Instituts Fortbildung Bau: www.ifbau.de
- » Alle Veranstaltungen, die von der Architektenkammer als Fortbildung anerkannt sind: www.akbw.de/anerkannte-fortbildungen.htm

Regionale Stadtkultur

Strategien, Kooperationen und Projekte in Architektur und Landschaft

Städte und lokale Netzwerke einer Region schließen sich immer häufiger zusammen, um sich über ihre gemeinsame Baukultur und Landschaft zu präsentieren. Kooperationen treten an die Stelle der Konkurrenz, um über Gemeindegrenzen hinweg Probleme zu lösen oder um gemeinsame Ziele zu erreichen. In all diesen Konzepten und Strategien spielen Städtebau, Architektur, Landschaftsarchitektur aber auch Tourismus und Kulturinitiativen eine Schlüsselrolle.

Die Region Südtirol ist für diese Strategien ein weit strahlendes Beispiel und daher idealer Tagungsstandort. Bei der Veranstaltung, die offen für alle Interessierten ist, werden verschiedene konzeptionelle, inhaltliche und organisatorische Ansätze sowie erfolgreich umgesetzte Beispiele vorgestellt und diskutiert. Erwartet werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem deutsch- und italienischsprachigen Raum; sie

sind Verantwortliche aus Kommunen und kommunalem Bau, kommen aus den Bereichen Architektur, Denkmalpflege, Stadtplanung und Stadtentwicklung sowie Bauwirtschaft und Stadtforschung. Fundierte Fachführungen durch Experten der Stadt Meran ergänzen das Tagungsprogramm. □

Internationale Städtetagung in Meran 2020 Regionale Stadtkultur

23.-25. April, Meran (Südtirol)

Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten, da nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung steht.

Weitere Informationen und Online-Anmeldung:

📄 www.forum-stadt.eu > Fachtagung

